













Lokale Aktionsgruppe der LAG Eifel beim Naturpark Nordeifel e.V. Bahnhofstraße 16 53947 Nettersheim leader@naturpark-eifel.de www.leader-eifel.de

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Februar 2016 wurde mit der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie für die aktuelle LEADER-Förderperiode 2014–2020 begonnen. Es konnten bereits eine Vielzahl von Projekten zur Umsetzungsreife und Bewilligung durch die Bezirksregierung Köln gebracht werden und einige vielversprechende Kooperationsvereinbarungen mit anderen LEADER-Regionen, aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, sowie Belgien und Polen, geschlossen werden. Zusätzlich befindet sich mit dem Beteiligung(s)mobil ein Kooperationsprojekt mit unserer





Nachbarregion, LEADER-Region "Zülpicher Börde" bereits in der Umsetzung.

Im vorliegenden Jahresbericht möchten wir Sie über die Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) der LEADER-Region Eifel und des LEADER-Regionalmanagements informieren. Zusätzlich stellen wir Ihnen die Projekte vor, die in den ersten 18 Monaten der Umsetzungsphase der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) durch den Koordinierungskreis, das Entscheidungsgremium der LAG, ausgewählt wurden und sich zum überwiegenden Teil bereits in der Umsetzung befinden.

Das Regionalmanagement der LEADER-Region Eifel ist in der aktuellen Förderperiode 2014–2020 mit zwei Stellen besetzt, daher möchten wir auf diesem Wege auch die Gelegenheit wahrnehmen uns noch einmal vorzustellen.

Die Stelle des Regionalmanagers und Geschäftsführers wurde durch mich Nicolas Gath besetzt und so die Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie für die aktuelle LEADER-Förderperiode in die Wege geleitet. Insbesondere möchte ich die Stelle nutzen, mich gemeinsam mit den Bürgern meiner Heimat für die Region stark zu machen. Seit April 2016 wird das Regionalmanagement durch Sascha Schmitz komplettiert. Wir haben beide den Magisterabschluss im Fach Geographie an der RWTH Aachen erworben. Durch die Herkunft sowie den Wohnort sind wir bestens mit der Region vertraut.

Zuletzt möchten wir Sie ermutigen auch aktiv an der Entwicklung unserer Region teilzunehmen und Sie bitten nicht zu zögern Ihre Projektideen dem Regionalmanagement zu melden, so dass wir gemeinsam prüfen können, ob sich diese im Rahmen der LEADER-Förderung verwirklich lassen können, denn das Gelingen der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie und der damit verbundene Impuls für eine nachhaltige Regionalentwicklung ist entscheidend durch Ihrer Mithilfe geprägt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Nicolas Gath (Geschäftsführer/Regionalmanager)

Sascha Schmitz (Regionalmanager)

Inhalt

| 1 | LEA | DER-Region Eifel | 4 |
|---|-------|---|----|
| | 1.1 | Organisation der Lokalen Aktionsgruppe | 4 |
| | 1.2 | Koordinierungskreis | 7 |
| | 1.3 | Beteiligungsprozess und Arbeitsgruppen | 8 |
| 2 | Förd | derbilanz der Lokalen Aktionsgruppe Eifel 2016/17 | 8 |
| 3 | Beso | chlossene Projekte 2016/17 | 8 |
| | 3.1 | Lebensraum für Jung und Alt | 8 |
| | 3.1.1 | Walderlebnisparcours Kölschkier | 8 |
| | 3.1.2 | Beteiligung(s)mobil – | |
| | | ländliche Jugendarbeit sucht auf und vernetzt | 10 |
| | 3.1.3 | Geno Eifel e.G. Die Generationen Genossenschaft | 11 |
| | 3.1.4 | Freizeit- und Erholungspark Mühlental | 12 |
| | 3.1.5 | Juniorteamer – Qualifizierung und Perspektiven | 14 |
| | 3.1.6 | Leitprojekt zur Stärkung des dörflichen Engagements | 14 |
| | 3.2 | Regionale Wertschöpfung | 15 |
| | 3.2.1 | Trekking Netzwerk Eifel | 15 |
| | 3.2.2 | 2 Tourismuswerkstatt Eifel | 16 |
| | 3.2.3 | Unternehmensnachfolge in Hotel- und Gastgewerbe | 17 |
| | 3.2.4 | Zwei Seen – Eine Strategie zum Wassererlebnis | 17 |
| | 3.2.5 | 5 Transnationale Kooperation | |
| | | LAG Eifel und LAG Riesengebirge | 19 |
| | 3.3 | Klima- und Ressourcenschutz | 19 |
| | 3.3.1 | Dorf.Bio.Top | 19 |

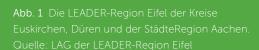
| 4 | Öffentlichkeitsarbeit und Regionsmarketing | | |
|---|--|---|----|
| | 4.1 | Erster Arbeitskreis kommunaler Vertreter in Nettersheim | |
| | | (15.02.2017) | 21 |
| | 4.2 | Neues Design der Homepage und des Logos (05.04.2017) | 22 |
| | 4.3 | Workshop zum Austausch und der Bearbeitung | |
| | | offener Entwicklungsziele in Nettersheim (05.07.2017) | 23 |
| 5 | Коо | perationen und Partnerschaften | 24 |
| | 5.1 | Interregionales LEADER-Treffen in Nettersheim | |
| | | (27.04.2017) | 24 |
| | 5.2 | Besuch einer Delegation aus der Steiermark in der | |
| | | LEADER-Region Eifel (19.05.2017) | 24 |
| | 5.3 | Besuch des Europa-Abgeordneten Arndt Kohn | |
| | | in Kalterherberg (14.07.2017) | 25 |
| 6 | Arbeit des Regionalmanagements | | |
| | 6.1 | Frühjahrstreffen des regionalForum.NRW | |
| | | in Schwerte (09.05.2017) | 27 |
| | 6.2 | Weiterbildung und Vernetzung | 28 |
| 7 | Ausg | gewählte Presseberichte | 28 |

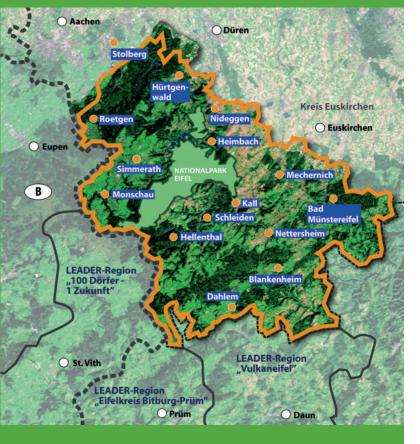
1_LEADER-Region Eifel

LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raumes. LEADER steht dabei für »Liaison entre actions de développement de l'économie rurale« = "Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft". Das Programm ist Teil des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). In Nordrhein-Westfalen stellt LEADER eine Maßnahme im Rahmen des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014–2020 dar. Das

Land Nordrhein-Westfalen stellt in dieser Förderperiode zu den EU-Mitteln zusätzliche Landesmittel bereit. Ziel der Förderung ist die Unterstützung einer eigenständigen und nachhaltigen Regionalentwicklung in ländlichen Gebieten. Die nordrhein-westfälische Eifel ist eine von 28 LEADER-Regionen in NRW welche in einem Wettbewerbsverfahren ausgewählt wurde.

LEADER verfolgt dabei das sogenannte Bottom-up-Prinzip (von unten nach oben), alle Bürger einer Region sind damit aufgerufen, sich mit ihren Projektideen in den Entwicklungsprozess einzubringen, denn die Menschen vor Ort kennen die Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Region am besten. Ideen aus Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft können durch LEADER-Initiativen gebündelt und verwirklicht werden. Die konkreten Zielsetzungen der Region sind in der so genannten Regionalen Entwicklungsstrategie festgehalten.





1.1_Organisation der Lokalen Aktionsgruppe

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist verantwortlich für die Umsetzung des LEADER-Förderprogramms. Auf Grundlage der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) wird das Leitbild, "Eifeldörfer in Aktion – Wir gestalten Heimat" verwirklicht. Die LAG versteht sich als öffentlich-private Partnerschaft mit Vertretern aus der öffentlichen Verwaltung, Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie anderen Vertretern der Zivilgesellschaft. Jeder Bürger ist zur Mitarbeit eingeladen. Öffentliche und private Partner werden umfassend in den Beteiligungsprozess eingebunden. Die Lokale Aktionsgruppe ist beim Naturpark Nordeifel e.V. angesiedelt.



Abb.2: Mitglieder der LAG der LEADER-Region Eifel.. Quelle: LAG der LEADER-Region Eifel

1.2_Koordinierungskreis

Der Koordinierungskreis ist das Beschlussgremium der LAG. Er ist zu mindestens 51% mit Wirtschaftsund Sozialpartnern aus dem privaten Bereich besetzt. Dem Koordinierungskreis gehören derzeit 33 Personen an.

Die gewählten Mitglieder des Koordinierungskreises

Vorsitzende:

• Margareta Ritter, Stadt Monschau

Stellvertretender Vorsitzender:

• Reinhold Müller, Dipl.-Ing., Architekt, Dahlem

Privater Bereich:

- Ute Bauer-Peil, AWO-Regionalverband Rhein-Erft-Euskirchen
- Renate Scheidt, Jugend-/Flüchtlingshilfe
- Veronika Neumann, Wirkstatt e.V., Kall
- Christine Fischer-Ovelhey, Kreisverband Natur- und Umweltschutz Euskirchen
- Heidrun Düssel-Siebert, Biologische Station Düren
- Monika Berlingen, Stellv. Kreislandwirtin, Blankenheim
- Christoph Böltz, Verein Wald und Holz Eifel
- Ernst Lüttgau, Eifel-Camp Freilinger See

- Markus Böhm, Energie Nordeifel GmbH
- Dominik Hosters, Naturpark Nordeifel e.V.
- Gregor Hochgürtel, Eifelverein e.V.
- Ulrike Krings, Architektin, Monschau
- Simone Böhm, Ortvorsteherin Freilingen
- Gotthard Kirch, Rureifel Tourismus e.V.
- Prof. Dr. Frank Günter Zehnder, Internationale Kunstakademie Heimbach
- Malte Duisberg, Stiftung Evangelisches
 Alten- und Pflegeheim Gemünd/Geno Eifel eG
- Wolfgang Merten, VR-Bank Nordeifel eG
- Bernd Kneuel, Sparkasse Düren
- Max Theißen, Sektion Schleiden / Eifel des Deutschen Alpenvereins e.V.
- Doris Felser, Rheinischer LandFrauenverband e.V.

Öffentlicher Bereich:

- Walter Weinberger, Kreis Düren
- · Manfred Poth, Kreis Euskirchen
- Thomas König, StädteRegion Aachen
- Axel Buch, Gemeinde Hürtgenwald
- Wilfried Pracht, Gemeinde Nettersheim
- · Jan Lembach, Gemeinde Dahlem
- Fritz Rötting, IHK Aachen
- Friedrich-Wilhelm Weber, Handwerkskammer Aachen
- · Ewald Adams, Landwirtschaftskammer NRW
- Iris Poth, Nordeifel Tourismus GmbH
- Michael Lammertz, Nationalparkforstamt Eifel

1.3_Beteiligungsprozess und Arbeitsgruppen

Die Vollversammlung ist das zentrale Austausch- und Informationsgremium. Wegen der Größe der Region hat sich bei der Projektqualifizierung ein dezentrales Arbeitsverfahren mit zweckentsprechenden offenen Arbeitskreisen und geschlossenen Projektgruppen nach Bedarfbewährt. Der Informationstransfer in die Lokale Aktionsgruppe wird durch das Regional-management gewährleistet.

2_Förderbilanz der Lokalen Aktionsgruppe Eifel 2016/17

Der Leader-Region Eifel stehen für die Förderphase 2014–2020 insgesamt 3,1 Millionen Euro zur Verfügung. Die bisherigen Ausgaben der Fördermittel sind folgendermaßen verteilt:

Bisherige Ausgaben, Stand August 2017

Bewilligte LEADER-Fördersumme

2014-2020 3.100.000.00 €

Regionalmanagement -571.784,38 €

Summe gebundener Mittel aus bereits bewilligten

Projekten -872.054,41€

Summe gebundener Mittel aus noch nicht bewilligten

Projekten -361.035,36 €

1.834.300,01 €

3_Beschlossene Projekte 2016/17

Dank einer gut ausgearbeiteten regionalen Entwicklungsstrategie konnten bereits 12 Projekte vom Koordinierungskreis befürwortet und bereits größtenteils durch die Bezirksregierung bewilligt werden. Diese Projekte lassen sich in die drei Handlungsfelder "Lebensraum für Jung und Alt", "Regionale Wertschöpfung" und "Klima- und Ressourcenschutz" einteilen.

3.1_Lebensraum für Jung und Alt

3.1.1_Walderlebnisparcours Kölschkier

Projektträger: Zukunftswerkstatt Kalterherberg e.V.

Ausgangslage:

Die Zukunftswerkstatt Kalterherberg e.V. engagiert sich ehrenamtlich für die Dorfentwicklung von Kalterherberg. Es ist geplant einen Natur- Walderlebnisparcours zu verwirklichen. Dieses Projekt hat Modellcharakter, da es in der Umgebung nach unserer Kenntnis kein vergleichbares Natur-Erlebnisprojekt gibt. Es erhöht die Attraktivität des beliebten Rad- und Wanderweges im Perlenbachtal ganzjährig, bietet den Einheimischen und Besuchern auf spielerische, einfache und ruhige Weise ein besonderes Naturerlebnis für alle Sinne und erhöht die Sensibilität für die Natur unserer Heimat.

Projektziele:

Der Begriff "Parcours" steht für mehrere ganz unterschiedliche Stationen und ist nicht im Sinne eines Wettkampfs zu verstehen. Insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien sollen durch Schautafeln und Sinneselemente informativ und spielerisch über verschiedene "Stationen" Natur und Tierwelt ken-



Abb.3: Der Naturerlebnisparcours des Projekts "Kölschkier" in Kalterherberg. Quelle: Zukunftswerkstatt Kalterherberg e.V.

nenlernen (pädagogischer Nutzen) und über einen alles verbindenden Balancierparcour erleben. Auch Grundschulen und Kindergärten werden von dem Naturerlebnisplatz profitieren, ungeachtet der Bereicherung für die Region und deren Gäste insgesamt (lokaler und touristischer Nutzen).

Maßnahmen:

Die Zukunftswerkstatt Kalterherberg e.V. wird die Pflege und Instandhaltung der Anlage ehrenamtlich übernehmen, die Stadt Monschau hat diesbezüglich



Abb.4: Ehrenamtliche HelferInnen der Zukunftswerksatt Kalterherberg beim Projekt "Kölschkier" am 30.05.2017. Quelle: Zukunftswerkstatt Kalterherberg e.V.

ihre Unterstützung zugesagt. Darüber hinaus wurden konkrete Gespräche mit lokalen Vereinen (Eifelverein etc.) und Jugendgruppen aus der Ortschaft Kalterherberg geführt um diese mit in die Unterhaltung einzubinden. Zudem sollen Schulen und Kindergärten der Stadt Monschau in das Naturprojekt eingebunden werden. Angestrebt wird auch, dass Patenschaften für einzelne Stationen/Elemente des Parcours übernommen werden können. In mehreren Aktionstagen entsteht der Erlebnisparcours, bei denen über 40 kleine und große Helfer begrüßt werden. Die Eröffnung ist im Herbst 2017 geplant.

Walderlebnisparcours Kölschkier Gestaltungselemente Legende Stehgreif

- 1 Eifel-Schutzhütte mit Vorplatz
- 2 Klanghölzer
- 3 4 Infotafeln
- 4 Kletterhang mit Bruchsteinen 5 Sandbereich
- 6 Kiesbecken
- 7 Balancier-Parcours
- 8 Baumkronenklettern Balkenschlange
- 9 Tannenzapfen-Zielwerfen
- 10 Tierweitsprung
- 11 Baumstammwippe
- 12 Hörtrichter
- 13 Spinnennetz / Waldbodenfernsehen 14 Stangentipis
- 15 Baumstammte efon
- 16 Fuchstunnel Tunnel
- 18 Holzpolter-Stammverwitterung
- 19 "Langebank" 20 Waldpflanzenbeete
- 21 Tannenzanfen-Reservoir
- 22 Rindenmulch
- 24 Abgrenzung Schutzzaun und Strauchoflanzung
- 25 Abzäunung Naturschutzgebiet

Beschreibung / Bemerkunger

vorhanden

- werden an Schutzhütte angebracht werden an Schutzhütte angebracht im Trockenbau aufgeschichtet mit Lücken ca. 10-12- m2 groß
- ca. 10-12 m² groß
- aus Baumstämmen und Steinen z.B. umgekehrte Eichenkrone
- in hohle, gestapelte Stammstücke Maus, Eichhörnchen, Reh, Hirsch mit federndem Douglasienstamm für Waldgeräusche
- flach über dem Boden gespannt nur "Gerüst" zum Anbauen von Ästen über Klopfen verständigen
- mit Erde, Ästen und Mods abgedeckt
- zum Klettern und Entdecken - was Besonderes -
- charakteristische Waldpflanzer Vorgestellt z.B.: Fingerhut, Giersch, Weidenröschen, Bingelkraut zum Zielwerfen (sh. 9) und Barfuß-Erleben
- zum Barfußerleben zum Schutz der offenen Leisen zum Schutz des Naturschutzgebietes als Grundlage zum Waldumbau

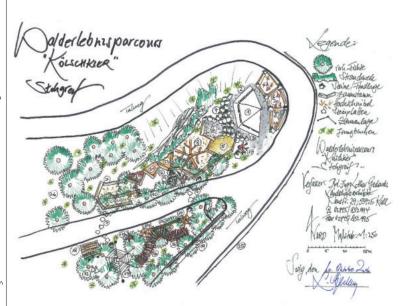


Abb.5: Karte mit Legende zum Gebiet des Projekts "Kölschkier" Quelle: Zukunftswerkstatt Kalterherberg e.V.

3.1.2_Beteiligung(s)mobil – ländliche Jugendarbeit sucht auf und vernetzt

Projektträger:

Kreis Euskirchen & StädteRegion Aachen

Ausgangslage:

Familienfreundlichkeit ist eine elementare Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit von Kommunen im ländlichen Raum. Attraktive Angebote zur Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche sind daher Bedingung. Zentrale Angebote in festen Jugendtreffs erreichen nur noch einen geringen Teil der jungen Menschen. Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum sind meistens kaum mobil, um in feste Einrichtungen zu kommen. Die Angebote müssen heutzutage flexibel zu den Kindern und Jugendlichen auf die Dörfer kommen. Sie müssen an Orten stattfinden, an denen sich Kinder und Jugendliche informell aufhalten - und diese Orte wechseln. Daher muss die Jugendarbeit noch mobiler werden als bisher. Neben punktuellen größeren Events (z.B. Ferienfreizeiten, Tagesaktionen in den Ferien etc.) benötigen Jugendliche informelle Angebote ohne Voranmeldung, bei denen man bei Musik mit Freunden, mit der Clique

"chillen" kann und bei Bedarf kompetente Gesprächspartner/innen findet, die in der ein oder anderen Frage weiterhelfen können.

Projektziele:

Angebote für Kinder- und Jugendliche in die Fläche bringen Jugendliche durch Beteiligung zu Gestaltern ihrer eigenen Lebenswelt im Sozialraum machen Teilhabe verstärkt ermöglichen durch Lösung des Mobilitätsproblems zeitgemäßes Angebotsformat für Jugendliche bereitstellen Intensivierung und Flexibilisierung der außerschulischen Jugendbildung (soziale Kompetenzen, eigene Interessen einbringen und vertreten etc.) barrierefreie Angebote zur Förderung der Inklusion Integration von Flüchtlingen fördern.

Maßnahmen:

Erwerb des Jugendmobils

- Ausbau, Ausstattung und künstlerische Gestaltung des Mobils mit Jugendlichen
- kontinuierlicher Einsatz des Jugendmobils wie oben beschrieben.

Das Jugendamt des Kreises Euskirchen und das Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der Städte Region Aachen werden jeweils ein eigenes Fahrzeug anschaffen und unter Beteiligung von Jugendlichen ausbauen. Ebenso werden für die Dauer der Projektlaufzeit zwei Stellen geschaffen. Beide Jugendämter arbeiten in diesem Projekt übergreifend mit den gleichen Zielen und den gleichen Maßnahmen eng vernetzt zusammen und entwickeln es gemeinsam weiter. Dazu dienen die regelmäßigen Netzwerktreffen und die Fortbildungen zum Erfahrungsaustausch.

Abb.6: Beispiel eines Beteiligung(s)mobils – So ähnlich könnten die beiden derzeit im Umbau befindlichen Jugendmobile aussehen. Quelle: Kreis Euskirchen

3.1.3 Geno Eifel e.G. Die Generationen Genossenschaft

Projektträger:

VR- Bank Nordeifel, Stiftung evangelisches Pflegeheim Gemünd

Ausgangslage:

Bei insgesamt rückläufigen Bevölkerungszahlen nimmt der Anteil der Menschen über 65 Jahren in den Eifeldörfern in den kommenden Jahren deutlich zu. Die ländliche Struktur in der Eifel stellt besondere Herausforderungen an die gesellschaftliche Teilhabe und die Versorgung älterer Menschen. Kooperationen zur Selbsthilfe, Wohn-, Versorgungs- und Sozialangebote wurden regelmäßig als Lösungsansätze in der LEADER-Strategie benannt.

Projektziele:

Mit der Generationengenossenschaft wird eine Plattform für die Seniorenselbsthilfe geschaffen. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung zwischen helfenden (Leistungserbringer) und hilfsbedürftigen Senioren (Leistungsempfänger) zur Unterstützung gegen Entgelt oder Zeitgutschrift. Dies jedoch nicht in "Konkurrenz" zu bestehenden Einrichtungen und Institutionen, sondern als ergänzende Einrichtung, die die "Randthemen" abdeckt, die seitens der "Professionellen" nicht erbracht werden können.

Maßnahmen:

Typische Leistungen in der GenoEifel eG sind zurzeit:

- Kleine technische und handwerkliche Hilfen sowie Reparaturen (Wechseln einer Glühbirne.
- Hilfe am PC ...)
- Hilfe beim Einkaufen, bei Besorgungen
- Hilfe im Haushalt (z.B. Vorhänge aufhängen, Betten beziehen...)
- Fahrdienste, Begleitung zum Arzt, Friedhof, Kirche
- Vorlesen, Spazierengehen, Spielen, Gesellschaft leisten, Ausflüge unternehmen
- Hilfe bei der Gartenarbeit



Abb.7: Mitwirkende der Geno Eifel e.G. bei der Auftaktveranstaltung in Gemünd. Quelle: Thomas Schmitz/pp/Agentur ProfiPress

- Auf Rädern zum Essen
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen

Aktuell zählt die Genossenschaft rund 100 Mitglieder, wobei sich diese in 1/3 Helfer, 1/3 Hilfesuchende und 1/3 Förderer einteilen lassen. Sobald alle Helfenden zum Einsatz gekommen sind und eigene Erfahrungen bei der Leistungserbringung und im Miteinander mit den Leistungsempfängern machen konnten, werden wir ein Helfertreffen anregen und aus den Erfahrungen lernen. Dabei werden wir den Schulungsbedarf generieren und gezielte Schulungsangebote für die ehrenamtlich Helfenden schaffen. Wer Hilfeleistungen benötigt, zahlt dafür einen geringen Beitrag von 9,-€ pro Stunde. Der/die Helfende darf davon 6,-€ behalten. Die restlichen 3,-€ finanzieren das Projekt. Nach Ablauf der LEADER-Förderung im Jahr 2022 rechnen wir mit einer Größe von 1000 Mitgliedern, so dass sich das Projekt aus eigener Kraft wirtschaftlich und nachhaltig tragen kann.

Seit Mitte August haben die ersten Vermittlungen stattgefunden. Wie erhofft, sind die Rückmeldungen sehr positiv und die Beteiligten sind begeistert von der Generationengenossenschaft. Für weitere Informationen, können Sie folgende Seite besuchen:

www.genoeifel.de

3.1.4_Freizeit- und Erholungspark Mühlental

Projektträger: Stadt Mechernich

Ausgangslage:

Die Parkanlage "Mühlenpark" war im Jahre 1972 Schauplatz der zweiten NRW-Landesgartenschau. Die Parkanlage mit einer Größe von ca. 4,8 ha liegt zwischen Mechernich und Kommern. An der südlichen Parkseite befindet sich eine ca. 6000 m² große versiegelte Parkplatzfläche. Im Eingangsbereich des Parks ist ebenfalls ein großes Gewächshaus (ca. 450m²) vorzufinden. Der Umgebungsbereich um das Glashaus wird derzeit durch einen Investor in einen größeren Erlebnis-Biergarten mit Multi-Funktions-Flächen und Bühne umgebaut. Geplant ist hier, neben dem normalen Biergartenbetrieb auch ein Konzertund Veranstaltungsangebot zu schaffen. Der Park selbst besteht zum großen Teil aus Rasenflächen, die überwiegend keiner Nutzung unterliegen. Trotz zahl-

Abb.8: Aktuell werden die ersten Bauarbeiten durchgeführt. Hier wird ein sogenanntes Spielschiff entstehen.

Quelle: Stadt Mechernich

reicher Einzel-Initiativen gelang es bisher nicht, den Park für Besucher attraktiver zu gestalten und das Gelände als Naherholungsziel in der Bevölkerung zu etablieren. Das alte, in die Jahre gekommene ehemalige Landesgartenschaugelände befindet sich im "Dornröschenschlaf".

Nach wie vor werden dennoch die Wege regelmäßig von Spaziergängern oder die Spielgeräte und Freiflächen von Familien mit Kindern genutzt, auch einzelne Veranstaltungen finden im Park statt. Geplant ist, dauerhaft ein für alle Altersgruppen attraktives Naherholungsziel zu schaffen, das sich für Ortsansässige und Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung gleichermaßen als besuchenswerte Einrichtung mit besonderer Aufenthaltsqualität etabliert.

Projektziele:

- 1. Es besteht die Möglichkeit das freiwillige Engagement zu stärken und Treffmöglichkeiten für Jung und Alt zu schaffen.
- 2. Durch die neue Gesamtanlage wird das alte überwiegend ungenutzte Gartenschaugelände in Wert gesetzt. Vorhandene Parkstrukturen so gut wie möglich integriert bzw. durch neue Spielmöglichkeiten ergänzt.





- 3. Der Mühlenpark kann zum Identifikationsmittelpunkt der Stadt Mechernich werden.
- 4. Die Stadt Mechernich beabsichtigt, mit der geplanten Gesamtanlage ein weiteres Highlight in der nördlichen Leader-Region Eifel zu etablieren.
- 5. Tagesausflügler sollen im Zusammenspiel mit benachbarten Freizeiteinrichtungen eine Komplettierung des Freizeit-Angebotes vor Ort erfahren.
- 6. Es wird zudem ein wirtschaftlicher Nutzen für das touristische Segment erwartet.

Maßnahmen:

Die Projektmaßnahme findet im Zentrum des Parks statt. Die Maßnahmen sind auf einen übersichtlichen Bereich von ca. 2000 m² beschränkt. Inner-

halb dieses Areals soll für die 3-5-jährigen Kinder eine Wasser-Matschanlage errichtet werden. Ein großes Holz-Spielschiff, ergänzt durch 2 Trampolins und eine Vogelnestschaukel sowie Federspielgeräte, soll für 5-12-jährige Kinder als Spielmöglichkeit dienen. Ergänzt wird das Angebot für die Jugendlichen durch den vorhandenen großen Seilzirkus und die zusätzliche Errichtung eines Kletterfelsens sowie den Aufbau einer Seilbahn und das Verspannen von Slacklines in einer vorhandenen Baumgruppe. Für die Senioren sollen Outdoor-Fitnessgeräte und eine Anlage zum "Wassertreten im Bleibach", sowie ein "Barfußpfad", das Angebot ergänzen. Alle Altersgruppen von Jung bis Alt sollen ein entsprechendes Angebot auf einem übersichtlichen Terrain finden und dieses kostenfrei nutzen können.



Abb.10: Juniorteamer der Seelsorge Nationalpark Eifel & Vogelsang. Quelle: Seelsorge Nationalpark Eifel & Vogelsang

3.1.5_Juniorteamer – Qualifizierung und Perspektiven

Projektträger:

Seelsorge Nationalpark Eifel & Vogelsang, Kath. GdG Hellenthal/ Schleiden

Ausgangslage:

Um der dauerhaften Abwanderung von qualifizierten jungen Erwachsenen in städtische Gebiete entgegenzuwirken, sollen Maßnahmen entwickelt werden, Jugendlichen und jungen Erwachsenen spezielle Möglichkeiten der engagierten Teilhabe näher zu bringen. Projektziele:

Ausbau und Weiterentwicklung von Angeboten für Kinder und Jugendliche (überregional) mit den thematischen Schwerpunkten Wert des Menschen (Vogelsang) und Wert der Natur (Nationalpark), insbesondere auch für Kinder und Jugendliche in der Eifel-Region mit schwierigem sozialem Hintergrund. Dauerhafte und professionelle Unterstützung des Engagements und der Mitbestimmung von jungen Erwachsenen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren, Persönlichkeitsentwicklung und Schulung, Bindung an die Region Eifel.

Maßnahmen:

- Erstellung eines nachhaltigen p\u00e4dagogischen Gesamtkonzeptes f\u00fcr die Schulung und
- Begleitung der Juniorteamer
- Schulung eines werteorientierten Leitungsstiles (Gruppenleiterausbildung) und Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit.
- Erste- Hilfe- Kurs und Präventionsschulung.
- Anschaffung von Fachliteratur, Kursmaterial und Methodenhandbuch
- Förderung und Etablierung der Mitwirkungskultur junger erwachsener Teamerkurse

3.1.6_Leitprojekt zur Stärkung des dörflichen Engagements

Projektträger: StädteRegion Aachen

Ausgangslage:

Vor dem Hintergrund der durch den demographischen Wandel bedingten sozialen und ökonomischen Veränderungen sind der enge Schulterschluss der Dorfgemeinschaften und das kreative Engagement vor Ort ein besonderer Garant für den Erfolg von Projekten. Wirkungsvolle und nachhaltige Dorfprojekte tragen dem bottum-up-Ansatz Rechnung und werden durch die Menschen vor Ort entwickelt, umgesetzt und verstetigt. Der Erfolg hängt fast immer von "Zugpferden" ab, die zukünftige Aufgaben und besondere Herausforderungen identifizieren, Anliegen bündeln, sowie Akteure und Handlungsbedarfe zusammenführen. Hierfür bedarf es fachlich-methodischer Qualifikationen, sowie sozialer und persönlicher Kompetenzen. Dort, wo solche Personen fehlen (es also z. B. keine Ortsvorsteher gibt), können vorhandene gute Ideen oft nicht konkretisiert und umgesetzt werden. Andernorts sind Ortsvorsteher oder in vergleichbarer Funktion tätige Menschen mit der Vielzahl an Aufgaben häufig ausgelastet. Diesen Handlungsbedarf gilt es durch ein bedarfsgerechtes Fortbildungs- und Qualifizierungsangebot aufzugreifen, um das vorhandene zivilgesellschaftliche Engagement zu stärken und die Lebensqualität in den Dörfern nachhaltig weiterzuentwickeln.

Projektziele:

Ziel ist es, Potenziale, Erfahrung, Wissen und Zeit von Menschen in der Region für die gesamte LEADER-Region Eifel zu aktivieren. Es soll ein nachhaltiger Beitrag zur zukunftsfähigen Entwicklung des ländlichen Raums geleistet werden. Entwicklungspotenziale sollen identifiziert und bestenfalls auch über zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel umgesetzt werden. Durch eine enge Verzahnung mit Themen, Herausforderungen, Konzepten des innovativen Handelns sowie beispielhaften Lösungsansätzen aus der Regionalstrategie "Daseinsvorsorge" können wichtige Synergieeffekte gehoben werden. Dabei berücksichtigt das Projekt die zunehmende Neigung von Menschen, sich - zumindest zunächst - nicht dauerhaft an Vereins- oder sonstige Organisationsstrukturen zu binden, sondern ein punktuelles und projektbezogenes Engagement auszuüben. Das Projekt versteht sich insoweit auch als Ergänzung und Weiterentwicklung von ehrenamtlicher Arbeit in bestehenden Strukturen.

Die gezielte Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements im Sinne einer fachlichen Qualifizierung und Vertiefung wird von den Dorfgemeinschaften als wertvolle Hilfestellung geschätzt und von den Kommunen als spürbare Entlastung wahrgenommen und akzeptiert. Dabei sollen keine Doppelstrukturen hinsichtlich der Position eines Ortsvorstehers aufgebaut, sondern eine ergänzende Unterstützung etabliert werden. Die Qualifizierung geeigneter unterstützender "Kümmerer" soll jeweils in enger Abstimmung mit den Ortsvorstehern bzw. dort, wo es keine Ortsvorsteher gibt, mit der Kommune erfolgen.

Maßnahmen:

Das geplante Angebot umfasst Schulungsbausteine zur Fach-, Methoden-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenz. Im Fokus steht die Erweiterung von Kenntnissen, Fähigkeiten und praktischen Ansätzen in Bereichen wie:

- Moderation von Projektteams
- Strategisches/konzeptionelles Arbeiten

- Gesprächsführung
- Veranstaltungsorganisation
- Präsentationstraining
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Konfliktmanagement

3.2_Regionale Wertschöpfung

3.2.1_Trekking Netzwerk Eifel

Ausgangslage:

Auf seiner letzten Sitzung am 26.04.2017 in Monschau hat der Koordinierungskreis der LAG der LEA-DER-Region Eifel seine Zustimmung zu einem weiteren Projektantrag gegeben.

Das Projekt "Trekkingnetzwerk Eifel – Jung, engagiert, sucht Wanderweg", war bereits als eines der Leitprojekte im Handlungsfeld "Regionale Wertschöpfung" in der Regionalen Entwicklungsstrategie verankert. Der Initiator Naturpark Nordeifel e.V. wird als Projektträger in Kooperation mit dem Eifelverein e.V., dem Deutschen Alpenverein e.V. - Sektion Schleiden, outdoorseiten.net e.V. - Verein für Outdooraktivitäten und Naturschutz, Kommunen und den touristischen Arbeitsgemeinschaften der LEADER-Region Eifel dieses Projekt auf die Beine stellen.

Abb.11: Projektträger des Trekking Netzwerks Eifel Quelle: Naturpark Nordeifel e.V.



Projektziele:

Im Projekt "Trekkingnetzwerk – Jung, engagiert sucht Wanderweg" soll das Interesse am Trekking dazu genutzt werden, junge Menschen für freiwilliges Engagement in der Wanderinfrastruktur auf innovative Weise zu aktivieren. Kernidee ist die Verknüpfung von Naturlagerplätzen durch den qualitativen Ausbau bestehender Wanderwege zu einem ehrenamtlich getragenen Trekkingweg. Übergeordnete Ziele sind die Unterstützung regionaler Wandervereine beim Umgang mit demographischen Herausforderungen, die Anwerbung junger Mitglieder sowie der Erhalt und die Stärkung des Wanderangebots in der Eifel.

Maßnahmen:

Modellhaft sollen um den Weg neue Betätigungsfelder, Teilnahme- und Kommunikationsstrukturen für junge Menschen geschaffen werden, welche den aktuellen Entwicklungen für freiwilliges Engagement Rechnung tragen. Die modellhaft erprobten Ergebnisse sollen für ländlich geprägte Vereine aller Art nutzbar gemacht werden.

3.2.2_Tourismuswerkstatt Eifel

Projektträger:

Nordeifel Tourismus GmbH in Kooperation mit Monschauer Land Touristik e.V. und Rureifel-Tourismus e.V.

Ausgangslage:

In der vergangenen Sitzung des Koordinierungskreises der LAG der LEADER-Region Eifel, konnte unter anderem erneut ein weiterer Projektantrag einen positiven Bescheid seitens des Gremiums erhalten. Bei dem vorliegenden Projektantrag handelte es sich um die "Tourismuswerkstatt Eifel". In diesem Projekt werden insbesondere die touristischen Leistungsträger, Betriebe sowie Beschäftigte des Segments Tourismus angesprochen.

Projektziele:

Das Angebot der Tourismuswerkstatt Eifel soll folgende Zielgruppen ansprechen:

- Bestandsunternehmen, die Entwicklungsbedarf signalisieren
- neue Unternehmen (z.B. Gründer) sowie solche, die sich in Richtung Tourismus öffnen (Landwirtschaft, Bauernhofcafé, Einzelhandel)
- Betriebe, die einen eigenen Qualifizierungsund Weiterbildungsbedarf noch nicht reflektiert haben
- Tourismusverantwortliche der Kommunen
- Vertreter von Vereinen, die touristische Veranstaltungen organisieren
- Weitere Akteure (Gästeführer und sonstige Dienstleister mit Gästekontakt)
- Funktionalpartner (Nationalpark Eifel, Kreise, StädteRegion, Naturparke...)
- Interessierte am Thema Tourismus

Maßnahmen:

Die geplante Tourismuswerkstatt Eifel, die zu Beginn des Jahres 2018 starten soll, baut auf vorhandenen Ansätzen auf und schafft langfristige Qualifizierungsund Weiterbildungsstrukturen, die praxisorientiert sind und den Bedürfnissen der Beteiligten in der Region mit Blick auf die Zielgruppen und touristischen Themen der Eifel gerecht werden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die Eifel auf Dauer wettbewerbsfähig zu halten, und die Akteure im Sinne der nachhaltigen Entwicklung zukunftsfit zu machen. Insgesamt wird damit ein wichtiger Beitrag geleis-

tet, um bestehende und neue Betriebe / Akteure marktfähig zu halten bzw. zu machen. Die Folge ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit insbesondere kleiner- und mittelständischer Unternehmen, die darüber hinaus neue Wertschöpfungsketten, eine Qualitätssteigerung ihres Angebotes und die Entwicklung von Fachkräften mit sich bringen kann.

Als Begleiter der Betriebe üben die Destinations-Management-Organisationen eine wichtige Anschubfunktion in diesem Prozess aus. Umsetzung wird das Projekt in den Kreisen Düren und Euskirchen sowie in der StädteRegion Aachen, also über die gesamte LEADER-Region erfahren. Das Angebot kann somit von sämtlichen Akteuren aus der LEADER-Region Eifel (NRW) in Anspruch genommen werden.

3.2.3_Unternehmensnachfolge in Hotel- und Gastgewerbe

Projektträger:

Kreis Euskirchen

Ausgangslage:

Die Hotel- und Gastronomiebetriebe sind das Rückgrat des Tourismus in der Eifel. Die Betriebe und deren Interessensvertretungen haben in den LEA-DER-Workshops und in den Demographie-Prozessen der Kreise und Kommunen regelmäßig thematisiert, dass es sehr schwierig ist, geeignete Unternehmensnachfolger zu finden. Die Ursachen liegen insbesondere in demographischen Veränderungen, welche sich in der speziellen Struktur des Tourismus in der Eifel besonders stark auswirken. In der Region sind zahlreiche Beispiele für Betriebe vorhanden, die aus diesem Grund vorübergehend oder sogar dauerhaft schließen mussten bzw. bei denen eine Schließung droht.

Projektziele:

- Sensibilisierung der Betriebe für die demographischen Auswirkungen auf die Unternehmensnachfolge
- Entwicklung und Erprobung eines Coachingkonzeptes hinsichtlich der Herstellung eines attraktiven Übergabezustandes der Betriebe, einer aussagekräftigen Präsentation sowie hinsichtlich der Suche nach Unternehmensnachfolgern
- Bündelung von vorhandenen Beratungs- und Förderangeboten
- Aufbau von Strukturen und Netzwerken zur systematischen Suche nach Übernahmeinteres-
- Aufbereitung von Best-Practice-Lösungen

Maßnahmen:

Entwicklung eines speziellen Beratungskonzeptes in der gesamten LEADER-Region Eifel: Dabei werden vorhandene Angebote eingebunden und gebündelt. Geplant sind Beratungssprechtage (Erstberatung) für Betriebe, die einen Nachfolger suchen, sowie Folgeberatungen, zwecks Erstellung eines betriebsindividuellen Übergabefahrplans. Weiterhin geplant sind Informations- und Transferveranstaltungen und Seminare/ Workshops zur Vertiefung des im Rahmen der Übergabe/ Übernahme relevanten Wissens (Recht, Steuern, touristisches Marketing etc)

Entwicklung von Instrumenten zur Suche nach geeigneten Übernahmeinteressenten: Instrumente und Netzwerke sollen über die Region hinauswirken, bis ins benachbarte Ausland (insbesondere Niederlande). Breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit: Dadurch werden Betriebe für das Thema "Unternehmensnachfolge" sensibilisiert und für das Projekt gewonnen. Geplant sind u. a. ein Leitfaden (Broschüre) zur Organisation der Unternehmensnachfolge, mit allen Ansprechpartnern und Serviceangeboten im Kreis Euskirchen und der Region Aachen.

Durchführung und Dokumentation einer Erprobungsphase für das Coachingkonzept, in Zusammenarbeit mit repräsentativen Realfällen.

Aufbereitung von Best-Practice-Beispielen: Mit geeigneten Medien werden gute Beispiele für die Eifel aufbereitet, an denen sich Unternehmen und Beratungseinrichtungen zukünftig orientieren können.

3.2.4 Zwei Seen -Eine Strategie zum Wassererlebnis

Projektträger:

Zweckverband Kronenburger See

Ausgangslage:

Mit dem Freilinger See in der Gemeinde Blankenheim und dem Kronenburger See in der Gemeinde Dahlem liegen im Süden der LEADER-Region Eifel zwei für Tourismus und Freizeit sehr bedeutende und hoch frequentierte Wasserangebote. Gleichzeitig gibt es für beide Seen einen erheblichen Entwicklungsbedarf in der touristischen Infrastruktur. Anders als z.B. am Rursee hat die touristische Inwertsetzung noch keinen quantitativ und qualitativ ausreichenden Stand erreicht.



Abb.12: Blick auf den Kronenburger See aus der Vogelperspektive. Quelle: Zweckverband Kronenburger See

Projektziele:

Trotz der Nähe der beiden Seen zueinander (20 km) steigt die Auslastung jedes Sees permanent weiter an. Beim Wassererlebnis an den Seen gibt es zwar eine größere Schnittmenge (Baden, Tretboot), es gibt aber auch Aktionen, die sich nur an den einen oder dem anderen See besonders gut durchführen lassen: So ist der Kronenburger See ein Segelrevier mit etablierter Segelschule, was im Freilinger See aufgrund der Größe nur teilweise möglich ist. Dagegen eignet sich der Freilinger See aufgrund des klaren Wassers gut zu einem Tauchrevier, während am Kronenburger See das Tauchen gar nicht gestattet ist. Aus diesem Grund und zur Steigerung der Angebotsqualität haben die beiden Eigentümer der Gewässer beschlossen, die weiteren Entwicklungen an den Seen untereinander abzustimmen. Dies ist ebenso aus Gründen der effizienten Verwendung von Investitionsmitteln erforderlich. Die Träger der beiden Gewässer werden daher Ihre zukünftige Angebotsentwicklung aufeinander abstimmen: Nicht alles an beiden Seen, sondern nur die wirklichen Stärken sollen gestärkt werden.

Maßnahmen:

Als neue Maßnahme ist eine Erneuerung der Steganlage vorgesehen, die dringend saniert werden muss. Der bestehende rd. 30 Jahre alte Steg ist für diese Nutzung nicht ausgelegt und stark abgängig. Vor diesem Hintergrund soll der bestehende baufällige Holzsteg des Bootsverleihs abgebaut und durch eine den heutigen Ansprüchen genügende Alu-Schwimmsteganlage ersetzt werden. Es ist vorgesehen, einen 32 m langen barrierearmen Hauptsteg aus Aluminium mit Trimax-Gehbelag zu errichten. Der Steg liegt auf wartungsfreien mit Schaumstoff gefüllten Alu-Schwimmkörpern auf. Die Sicherung der Anlage erfolgt über eine am Ufer eingebrachte Betonfundamentbefestigung.

Die entsprechenden Planungen sind erfolgt und ein Förderantrag gestellt worden. Von den 57.000€ Gesamtkosten werden 65% aus dem LEADER-Programm zur Entwicklung des ländlichen Raumes gefördert. Außerdem soll durch den Bau eines Taucherhauses am Freilinger See eine Infrastruktur für ein Taucherareal für Bewohner und Gäste der Region entstehen. Diese beschränken sich derzeit im Wesentlichen auf eine Holzhütte mit einfachem Kiosk-/Imbissbetrieb, Abfallbehältern, einigen Sitzmöglichkeiten, zwei Grillhütten und Parkmöglichkeiten.

3.2.5_Transnationale Kooperation LAG Eifel und LAG Riesengebirge

Projektträger: StädteRegion Aachen

Ausgangslage:

Die StädteRegion Aachen pflegt seit 1990 eine intensive und freundschaftliche Kooperation mit dem Kreis Jelenia Góra, Polen. Der Kreis Jelenia Góra ist Teil der polnischen LEADER-Region "Riesengebirge" (Lokalna Grupa Dzialania Partnerstwo Ducha Gór). Daher ist es nahliegend, dass die StädteRegion Aachen stellvertretend für die LEADER-Region Eifel die Durchführung des Projektes übernimmt.

Projektziele:

Da in beiden Regionen das Thema "Markenprozess" eine große Rolle spielt, soll ein gemeinsamer Informations- und Erfahrungsaustausch zur Bedeutung und zu den Mehrwerten solcher Prozesse initiiert werden. In der LEADER-Region "Riesengebirge" steht die Einführung eines solchen Markenprozesses aktuell an. Die Zusammenarbeit der beiden LEADER-Regionen soll vor allem in den Bereichen touristisches Standortmarketing und Identitätsbildung (Stärkung der regionalen Identität) den Informations- und Erfahrungsaustausch im Hinblick auf Strategien eines Dachmarken- bzw. Regionalmarkenprozesses fördern. Ein gemeinsames Ziel ist darüber hinaus die verstärkte Vernetzung der jeweiligen regionalen Partner vor Ort, die über dieses transnationale Projekt einen Impuls zum gegenseitigen Austausch erhalten sollen

Maßnahmen:

Zum Erreichen der oben genannten Ziele werden die folgenden konkreten Maßnahmen vereinbart:

3 jeweils 3-tägige Fachtagungen mit praxisbezogenem Erfahrungsaustausch, Kennenlernen neuer Sichtweisen und Arbeitspraktiken zum Dach- und Regionalmarkenprozess in den jeweiligen Regionen unter Beteiligung der Gemeinden, der Zukunftsinitiative Eifel und von Experten

- der LEADER-Regionen
- 3 Fachexkursionen (integriert in die Fachtagungen)
- Öffentlichkeitsarbeit und Projektdokumentation

Die Maßnahmen werden als einfache Kooperationsprojekte durchgeführt. Die Teilvorhaben werden gemeinsam geplant, aufeinander abgestimmt und die Ergebnisse werden ausgetauscht. Ein 1. Expertenaustausch im Rahmen des Riesengebirgstreffens soll im Oktober 2017 vorgenommen werden. Ende 2017 soll die LAG Ducha Gór im Rahmen eines Gegenbesuchs in der Eifel eruieren, welche Weihnachtsmärkte in der LEADER-Region Eifel sich für eine gemeinsame Präsentation der Dachmarke Riesengebirge eignen, mit dem Ziel die Präsentation der Dachmarke "Riesengebirge" auf einem Weihnachtsmarkt in 2018 vorzunehmen. Im Gegenzug soll es der Dachmarke Eifel ermöglicht werden auf der regionalen Tourismus- und Regionalhandwerksmesse TOURTEC im Mai 2018 ihre Region und Produkte vorzustellen. In 2018 werden dann noch weitere Austausche nach Polen und in die Eifel organisiert. Grundsätzlich unterstützen die Verwaltungen Kreis Jelenia Góra und StädteRegion Aachen die Organisation des Austausches in Polen und in der Eifel. Eine größere Abschlusskonferenz soll dann in 2019 in Polen stattfinden

3.3 Klima- und Ressourcenschutz

3.3.1_Dorf.Bio.Top

Projektträger:

Biologische Stationen StädteRegion Aachen, Kreise Düren und Euskirchen

Ausgangslage:

Baulich und siedlungsstrukturell haben sich die Dörfer in der Eifel ab den 1970er Jahren grundlegend verändert. Neben dem Schwinden des Strukturreichtums der Gärten und siedlungsnaher Kulturlandschaft ist auch der Verlust von Wissen und traditionellen Praktiken ursächlich verantwortlich für die Beeinträchtigung der Arten- und Biotopvielfalt in und um die Eifeldörfer. Hier ist eine praktikable Hilfestellung für einen modernen, arbeitsextensiven Garten, der trotzdem einen hohen ökologischen Wert besitzt, erforderlich. Ein hoher Anteil der Erwachsenen, aber auch der Kinder haben wenig Bezug zu ökologischen Themen und der möglichen Artenvielfalt ihrer Dörfer.

Projektziele:

Die Aufklärung der Bevölkerung und insbesondere der nächsten Generation über den Wert von Dorfbiotopen, und damit verbunden die Sicherung der Vielfalt und des Artenreichtums im "Lebensraum Dorf" trägt zur Verbesserung der Ästhetik, der regionalen Identität, des Naturerlebnisses und der Erholung bei. Im Einzelnen sollen durch das Projekt folgende Ziele erreicht werden:

- Landschaftstypische Artenvielfalt in und um das Dorf erhöhen
- Grünflächenpflege in Bezug auf Ökologie, Aufwand und Kosten optimieren

- Nutzsortenvielfalt auch als Pool für regionale Qualitätslebensmittel fördern
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden zu Experten für Ökologie im Dorf
- Attraktive Möglichkeiten zu freiwilligem Engagement schaffen
- Beratung und Hilfestellung für den "modernen Garten" im Dorf und Hobbytierhalter in Bezug auf Weidepflege, Schutz von Bäumen und Gehölzen

Maßnahmen:

- Informations- und Schulungsveranstaltungen für die Gartenbauvereine, sonstige Dorfinitiativen und interessierte Mitbürger, die Pflegemaßnahmen übernehmen möchten
- Austausch in der Region (in Kooperation mit dem Freilichtmuseum in Kommern)
- Zudem wird es eine unmittelbare Ansprache von potentiellen Paten und die Gründung von Arbeitsgruppen über öffentliche Aufrufe geben. Die durch das Projekt initiierten Patenschaften bestehen über das Projektende hinaus und führen somit dann zu Folgeaktivitäten, wie beispielsweise der dauerhaften Pflege von Grünflächen.



Abb.13: Rund um das Rathaus in Kleinhau

4_Öffentlichkeitsarbeit und Regionsmarketing

4.1_Erster Arbeitskreis kommunaler Vertreter in Nettersheim (15.02.2017)

Das Regionalmanagement der LEADER-Region Eifel, hatte am 14.02.2017 Vertreter aus allen, in der LEADER-Region Eifel beheimateten Kommunen zu einem ersten Arbeitskreis ins Holzkompetenzentrum nach Nettersheim geladen. Ziel der Veranstaltung war es, die Vernetzung zwischen den Akteuren aus den Kreisen Düren und Euskirchen, sowie der StädteRegion Aachen zu stärken und die bisherige Arbeit und das weitere Vorgehen in der aktuellen Förderperiode darzustellen. Das LEADER-Regionalmanagement bestehend aus Nicolas Gath und Sascha Schmitz konnte Gäste aus fast allen Verwaltungen der Kommunen begrüßen. Im ersten Arbeitskreis der neuen Förderphase wurde den Anwesenden kommunalen Vertretern das LEADER- Programm noch einmal kurz vorgestellt sowie die Unterschiede zu möglichen Fördermöglichkeiten über die Dorferneuerung nähergebracht. Im Anschluss erläuterte Regionalmanager Nicolas Gath, die Möglichkeiten sich über verschiedene Handlungsfelder am LEADER-Förderprogramm zu beteiligen und präsentierte einen zeitlichen Fahrplan für das weitere Vorgehen. Schwerpunkt der Veranstaltung war das "World-Café". Ein Workshopformat In dem in wechselnder Gruppenarbeit zu drei Schwerpunktthemen, Herangehensweisen für die weitere Kooperation und Koordination in der laufenden Förderphase erarbeitet wurden. Bei den sehr engagierten Teilnehmern ergaben sich viele konstruktive Anregungen. Beim Feedback zur ersten Arbeitskreissitzung waren sich alle Beteiligten einig, sich im LEADER-Prozess weiter engagieren zu wollen, und die gewonnenen Erkenntnisse mit in Ihre Kommunen zu nehmen. Ein zweiter Arbeitskreis



Abb.14: Erster Arbeitskreis der Kommunen der LEADER-Region im Holzkompetenzzentrum in Nettersheim. Quelle: LAG der LEADER-Region Eifel

soll möglichst zeitnah stattfinden. LEADER ist ein europäisches Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raums mit vielseitigen Themenschwerpunkten. In der Förderphase 2014-2020 sind 28 Regionen in NRW am LEADER-Prozess beteiligt. Bereits seit 2008 ist die nordrheinwestfälische Eifel ein fester Bestandteil der LEADER-Regionen. Seitdem haben Kommunen, bürgerschaftliche Initiativen und Vereine die Möglichkeit, von Fördermitteln und vernetzender Zusammenarbeit zu profitieren.

4.2_Neues Design der Homepage und des Logos

(05.04.2017)

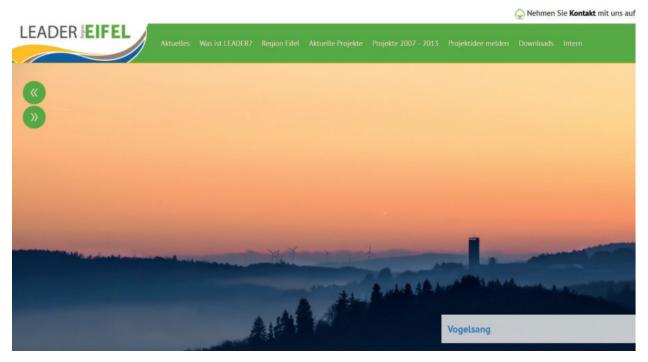
Am 05.04.2017 stellte die Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) der LEADER-Region Eifel, Margareta Ritter Bürgermeisterin der Stadt Monschau, gemeinsam mit dem Regionalmanagement bestehend aus Nicolas Gath und Sascha Schmitz den neuen Internetauftritt und das neue Logo der LEA-DER-Region vor. Geladen wurde in die Geschäftsstelle des LEADER-Regionalmanagements mit Sitz beim Naturpark Nordeifel e.V. in Nettersheim. Um auch optisch die neue Förderperiode zu markieren, wurde das ehemalige rotgehaltene Logo der LEADER-Region Eifel, durch ein neues Logo in den für die Eifel typischen Farben. Dadurch lassen sich schnell Assoziationen zur Region herstellen: "gelb" für landwirtschaftliche Nutzung, "grün": Wald und Wiesen, "blau" für die Vielzahl an Gewässern. Zusätzlich gibt es einen kleinen "grauen" Bereich der





Abb.16: Ansicht der neuen Homepage der LEADER-Region Eifel (http://www.leader-eifel.de). Quelle: LAG der LEADER-Region Eifel

stellvertretend für die Siedlungsflächen steht. Auch der geschwungene Verlauf der Farben spiegelt die Topographie der Mittelgebirgslandschaft wieder. Die Internetseite (http://www.leader-eifel.de) präsentiert sich in einem übersichtlichen und optisch ansprechenden Design. Sie befindet sich auf dem aktuellsten Stand der Technik und ist zusätzlich für die Nutzung auf mobilen Endgeräten optimiert. Die Seite beinhaltet die wichtigsten Informationen zum



Thema LEADER, zur Region und stellt neben den aktuell bereits in der Umsetzung befindlichen Projekte auch eine Vielzahl an Projekten aus der letzten Förderperiode (2007 - 2013) dar. Ebenso finden interessierte Antragssteller alle Information die sie für eine erste Information benötigen und den direkten Kontakt zum Regionalmanagement. Das Design und Aufbau der Seite wurde vom LEADER-Regionalmanagement erstellt, die technische Realisierung erfolgte durch die Firma Lemm aus Euskirchen.

4.3_Workshop zum Austausch und der Bearbeitung offener Entwicklungsziele in Nettersheim (05.07.2017)

Um sich über die Entwicklungsziele der LEADER-Region Eifel und mögliche neue Projektansätze auszutauschen, hatte das LEADER-Regionalmanagement zum Workshop nach Nettersheim eingeladen. Die Wichtigkeit der Thematik wurde dabei durch die Anwesenheit beinahe aller Kommunen in der LAE-DER-Region unterstrichen. Besonders stark waren die Beschäftigten des Kreises Euskirchen vertreten. Zu Beginn der Veranstaltung stellte Regionalmanager Nicolas Gath den aktuellen Umsetzungsstand der Projekte in den einzelnen, mit der regionalen Entwicklungsstrategie (RES) aufgestellten Entwicklungszielen und den Mittelabfluss in der Region vor. Nach einer kurzen thematischen Einführung durch Frau Neumann vom Unternehmen Neuland+, die auch den Workshop moderierte, starteten die verschiedenen Arbeitskreise zu den Themen Klimaund Ressourcenschutz, regionale Wertschöpfung und Lebensraum für Alt und Jung. In kleinen Gruppen wurden verschiedene Projektansätze ausgiebig diskutiert und mögliche erste Schritte zur Konkretisierung erörtert. Ziel war es, Impulse zur weiteren Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) anzustoßen und generell Informationen in



Abb.17: Workshop zum Austausch und der Bearbeitung offener Entwicklungsziele in Nettersheim. Quelle: LAG der LEADER-Region Eifel

Bezug auf die Fortschreibung der RES zu sammeln. Besonderes Augenmerk der Veranstaltung lag auf den Handlungszielen der RES, aus welchen bisher noch keine Projekte zur Umsetzung eingereicht wurden. Hier konnten durch die Teilnehmenden für jedes der drei Handlungsfelder viele neue Impulse eingebracht werden wie zum Beispiel die Idee einer Eifel-App -Versorgungsnetz E-Mobilität oder die Weiterentwicklung von Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen. Auch das bereits in der RES benannte Projekt des "Bistro International" wurde neu diskutiert. Eine Kommune in der LEA-DER-Region hat diesen Projektansatz zwischenzeitlich weiter erarbeitet und konnte im Workshop von ersten Erfolgen berichten. Die regionalen Akteure wussten allerdings auch von Hemmnissen im Bezug zum LEADER- Prozess zu berichten, wie beispielsweise den mit dem Antragsverfahren einhergehenden Formalismus bzw. die Bürokratie, welche vor allem bei privaten Antragsstellern zu Frustrationen führen kann. Des Weiteren existieren andere Förderprogramme im Themenbereich Klima- und Ressourcenschutz welche einen höheren Fördersatz bei geringerem Aufwand versprechen. Zum Ende der Veranstaltung konnte festgehalten werden, dass die erarbeiteten Projektideen und Anregungen, in kleinen Gruppen, welche sich im Workshop herauskristallisierten, weiter verfolgt, und bei zukünftigen Arbeitskreissitzung weiterentwickelt werden.

5_Kooperationen und Partnerschaften

5.1_Interregionales LEADER-Treffen in Nettersheim (27.04.2017)

Um die kollegiale Zusammenarbeit der LEADER-Regionen weiter zu fördern und Erfahrungen im Prozess der LEADER-Fördermöglichkeiten auszutauschen, hat das Regionalmanagement der LEADER-Region Eifel, alle, der Bezirksregierung Köln zugehörigen LEADER-Regionen, zu einem informellen Austauschgespräch in die Geschäftsstelle nach Nettersheim eingeladen. Alle Regionalmanagements der Bezirksregierung Köln waren vertreten. So konnte sich über kommende Termine und Veranstaltungen ebenso ausgetauscht werden, wie über Erfahrungen mit möglichen Projektideen oder möglichen Herausforderungen bei der Projektantragerstellung. Solche informellen meetings ermöglichen allen Teil-

Abb.18: Regionalmanager der LEADER-Regionen im Regierungsbezirks Köln. Quelle: LAG der LEADER-Region Eifel



nehmern eine gute Plattform um aufkommende Fragen in den jeweiligen Regionen zu erörtern und voneinander zu lernen. Klarformuliertes Ziel des Treffens war, wie man die Arbeit des Regionalmanagements weiter optimieren kann. Bei diesem ersten internen Treffen aller Regionalmanager im Gebiet der Bezirksregierung Köln konnte am Ende festgehalten werden, dass der kollegiale Austausch für alle einen Mehrwert bringt und die Veranstaltung gerne wiederholt werden soll.

5.2_Besuch einer Delegation aus der Steiermark in der LEADER-Region Eifel

(19.05.2017)

Zu einem ersten gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen der LEADER-Region Almenland und der LEADER-Region Eifel hatte das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- Verbraucherschutz des Landes Nordrheinwestfalen (MKULNV) eingeladen. Auf der Delegationsreise mit den Kollegen aus der Steiermark sowie Vertretern des Ministeriums und der Bezirksregierung Köln, wurden einige Projekte der vergangenen und der jetzigen LEADER- Förderphase vorgestellt sowie "eifeltypische" Destinationen besichtigt. Die Vorsitzende der LAG der LEADER-Region Eifel (Lokale Aktionsgruppe), Frau Bürgermeisterin Margareta Ritter begrüßte die Delegation im Dorfladen in Nideggen-Wollersheim. Der Dorfladen ist eines von vielen erfolgreichen Projekten der vergangenen Förderphase, welcher mit viel bürgerschaftlichem Engagement ins Leben gerufen und bis heute betrieben wird. Von dort aus führte der Weg zum barrierefreien Natur- Erlebnisraum Wilder Kermeter, welcher im Jahr 2015 für den Deutschen Tourismuspreis nominiert wurde. Hier wurde seitens der Nationalparkverwaltung in Person von Herrn Dr. Michael Röös, Leiter des Nationalparkforstamtes,



eine kurze Führung bei charakteristischem Eifelwetter angeboten. Im weiteren Verlauf der Exkursion wurde das Nationalparktor in Höfen sowie die beeindruckenden Hausschutzhecken besichtigt. Hier stellte Herr Günter Flamm, stellvertretender Vorsitzender der LAG der LEADER-Region Eifel das Projekt Dorf.Bio.Top vor. In diesem regionsweiten Projekt geht es um den Erhalt der Biodiversität in den Dörfern der Eifel. Im Anschluss wurde die Delegation im Bundesgolddorf Eicherscheid vom stellvertretenden Simmerather Bürgermeister, Bernd Goffart und Ortsvorsteher Günter Scheidt in Empfang genommen, um die Besonderheiten dieser sehr schönen Ortschaft näher erläutert zu bekommen. Dominik Hosters, Geschäftsführer des Vereins Naturpark Nordeifel erläuterte an dieser Stelle den Anwesenden die Zusammenhänge sowie die gute Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen LEA-DER und dem Naturpark Nordeifel. Den Abschluss fand die Delegation aus der Steiermark bei einer Städteführung durch Aachen. Trotz des nicht immer von Sonnenschein geprägten Wetters werden die rund 20 Gäste unsere Region mit Sicherheit in guter Erinnerung behalten.

Abb.19: Besuchergruppe aus der Steiermark mit regionalen Akteueren und Vertretern des MKULNV und der Bezirksregierung Köln. Quelle: LAG der LEADER-Region Eifel

5.3_Besuch des Europa-Abgeordneten Arndt Kohn in Kalterherberg (14.07.2017)

Der Erlebnisparcours am "Kölschkier" in Monschau-Kalterherberg, der durch die Zukunftswerkstatt Kalterherberg e.V. e.V. initiiert wurde, wurde vom Europaabgeordneten Arndt Kohn am 14.07.2017 besucht.

Arndt Kohn beschäftigt sich im Ausschuss für regionale Entwicklung des Europäischen Parlaments derzeit mit der kommenden LEADER-Förderperiode. "Für mich ist es deshalb wichtig vor Ort einen Eindruck zubekommen, wie die Fördermittel ankommen", so Kohn. Als regionale Vertreter zogen Jochen Leyendecker (Zukunftswerkstatt Kalterherberg e.V.



Abb.20: Arndt Kohn MdEP (ganz links) mit privaten und kommunalen Akteuren Quelle: LAG der LEADER-Region Eifel

e.V.), Lothar Gerhards (Untere Naturschutzbehörde des Kreises Düren), Björn Schmitz (Stadt Monschau) und Manfred Poth (allg. Vertreter des Landrats des Kreises Euskirchen und Vorsitzender des Naturparks Nordeifel e.V.) ein positives Resümee der LEA-DER-Förderung und betonten, wie wichtig es sei den ländlichen Raum zu unterstützen. Auch Regionalmanager Nicolas Gath, verantwortlich für die Begleitung und Unterstützung der Projekte, ist zufrieden. "Bei LEADER können Bürgerinnen und Bürger ihre eigenen Projekte einbringen. Der Koordinierungskreis der Lokalen Aktionsgruppe (LAG), bestehend aus öffentlichen und privaten Mitgliedern, berät über eingereichte Förderanträge und wählt mögliche Projekte aus", schildert Gath den bürgernahen Ansatz der LEADER-Förderung. Allerdings wurde anlässlich des Besuchs des Europaabgeordneten auch Kritik geäußert: Die teilweise hohen bürokratische Hürden würden manche lokale Initiative davon abbringen Anträge um Förderung fortzusetzen oder überhaupt zu stellen.

Arndt Kohn ging auf die Kritik ein: "Wir müssen schauen, wo wir Vorgaben sinnvoll ändern können, um die engagierten Menschen vor Ort noch besser zu unterstützen." Insgesamt sei das LEADER-Programm ein Erfolg, so Kohn. Es ermutige die Bürgerinnen und Bürger, ihre Heimat aktiv mitzugestalten und gebe ihnen die nötigen Mittel an die Hand: "Der Erlebnisparcours am "Kölschkier", aber auch die vielen anderen Projekte in der Region zeigen, wie Europa in die Eifel investiert".

6 Arbeit des Regionalmanagements

6.1 Frühjahrstreffen des regionalForum.NRW in **Schwerte** (09.05.2017)

Die neu aufgestellten und die schon zuvor etablierten LEADER-Regionen sind mit großem Schwung in die verspätete Förderphase Nordrhein-Westfalens gestartet. Ersten erfolgreichen Projekten stehen inzwischen eine Reihe von Fragen, Irritationen und Frustrationen gegenüber, die den LEADER-Alltag prägen. Sie wecken Sorgen, dass sie das Engagement von Bürgern, Gemeinschaften und Kommunen hemmen. Daher erscheint es sachgerecht und für eine gute Interessenvertretung zielführend, dass sich die LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen jetzt eine gemeinsame Stimme geben. Am 09.05.2017 trafen sich daher Vorsitzende und Regionalmanager der 28 LEADER-Regionen in NRW in der Evangelischen Akademie Villigst in Schwerte, um über eine mögliche Institutionalisierung des bisher informellen Zusammenschlusses des Regionalmanagements im regionalFORUM.NRW zu diskutieren. Ziele des Zusammenschlusses sind die Verbesserung der Zusammenarbeit sowie die Qualifizierung und die Vertretung der Interessen der Regionen über ihre Regional-managements. Dazu dienen der fachliche Austausch der Regionalmanagerinnen und Regionalmanager, der Dialog mit der Förderverwaltung, die Mitarbeit in Gremien und Netzwerken auf Landes- und Bundesebene sowie die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit. Ebenso möchte das regional-FORUM.NRW früh daran mitwirken, wo und wie das Land Veränderungen in der laufenden Förderung vornehmen möchte - und wie NRW die nächste Förderetappe ab 2020 gestalten will. Darüberhinaus wurden wichtige Entwicklungen und Rahmenbedingungen in der aktuellen Förderperiode besprochen. Zudem erhielt ein Vertreter des MKULNV die Gelegenheit, die Konzeption der vorgesehenen LEADER Vernetzungsstelle und ihre Aufgaben vorzustellen. Im November 2017 ist ein weiteres Treffen des regionalForum.NRW geplant, bei dem die zukünftige Organisationsform (z. B. Verein etc.) beschlossen werden soll. Aus jedem Regierungsbezirk sollen jeweils ein Vertreter und ein Sprecher für das Regionalmanagement aufgestellt werden. Im Regierungsbezirk Köln wurde sich bereits darauf geeinigt, dass die Sprecherrolle der Regionalmanagements der dortigen LEADER-Regionen durch den Regionalmanager der LEADER-Region Eifel Nicolas Gath übernommen wird. Die weiteren Planungen sollen dann im November konkretisiert werden.



6.2_Weiterbildung und Vernetzung

Das Leader-Regionalmanagement Eifel besuchte 2016/17 deutschlandweit zahlreiche Veranstaltungen zur Weiterbildung und Vernetzung.

Hierbei sind besonders die Veranstaltungen der Institutionen Evangelische Landjugendakademie, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Rheinisches Studieninstitut, Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) und dem Zentrum für Ländliche Entwicklung (ZeLE) zu erwähnen.



Das Zentrum für ländliche Entwicklung (ZeLE) unterstützt die eigentändige Entwicklung des ländlichen Raums in NRW. Vom Regionalmanagement der LEADER-

Region Eifel wurden die folgenden Veranstaltungen 2016/17 besucht:

03.–04.03.16: Ländliche Räume in NRW stärken

(Schwerte)

11.05.2016: Willkommen im Dorf – Nachhaltige

Integration (Nettersheim)

08.10.2016: LEADER in NRW - unsere neuen

Regionen lernen sich kennen

(Wickede)

10.06.2017: Engagiert für das Dorf, mehr Freude

im Ehrenamt (Warendorf-Hoetmar)

12.07.2017: Zukunft der Ländlichen Räume

(Schwerte)



An zwei Veranstaltungen der Evangelischen Landjugendakademie in Altenkirchen im Zeitraum 2016/17 hat das LEADER-

-Regionalmanagement der Eifel teilgenommen. Die evangelische Landjugendakademie ist eine bundesweite Fort- und Weiterbildungseinrichtung, die sich unter anderem mit Themen zum ländlichen Raum beschäftigt. Am 10.03.2016 nahmen die Regionalmanger an der Veranstaltung "Dorfläden: Zukunfts- oder Auslaufmodell?" und vom 02.–03.11.2016 an der Veranstaltung "Jugendbeteiligung in der ländlichen Entwicklung" in Altenkirchen teil.



Das "Zukunftsforum Ländliche Entwicklung" des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) vom 25. bis

26.01.2017 war ein weiterer Bestandteil des Fortbildungs-Programms der LEADER-Regionalmanger der Eifel. Die allgemeinen Ziele des BMEL umfassen insbesondere die Etablierung wirtschaftlich tragfähiger Landwirtschaftsbetriebe und ökologisch und sozial intakter ländlicher Räume.



Das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln ist eine regionale Aus- und Fortbildungseinrichtung in kommunaler

Trägerschaft. In Köln qualifizierten sich die Regionalmanager 2016/17 in folgenden Bereichen:

05.09.2017: Workshop Vergabe von Liefer- und

Dienstleistungen

23.-24.11.17: Grundlagen: VOL-Vergabe

unterhalb des EU-Schwellenwertes

06.04.2017: Besprechungen vorbereiten und

moderieren



Die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) hat die Aufgabe, bundesweit diejenigen zusammenzubringen, die sich

dafür engagieren, dass die ländlichen Regionen lebenswert bleiben. Dazu gehört es, die Lebensbedingungen auf dem Land zu verbessern und die Regionen zu stärken. Das Regionalmanagement war bei folgenden Veranstaltungen vertreten:

06.-07.04.16: Regionalentwicklung finanzieren:

Angebote-Zugänge-Handhabung

(Werningerode)

07.–09.11.16: LEADER-Jahrestreffen (Blaubeuren)

07.–10.02.17: Handwerkzeug für die Regional-

entwicklung (Leipzig)

04.04.2017: Netzwerktreffen Dorferneuerung

und -entwicklung (Euskirchen)

16.-19.05.17: Handwerkzeug für die Regional-

entwicklung (Berlin)

7_Ausgewählte **Presseberichte**

Kölnische Rundschau, 17.08.2017 (http://www.rundschau-online.de/28184206)

"Naturpark Nordeifel ist ein Motor der Regionalentwicklung"

Nettersheim - "Der Naturpark Nordeifel ist ein Motor der Regionalentwicklung." Da sind sich Vorsitzender Manfred Poth und Geschäftsführer Dominik Hosters im nun vorgestellten Jahresbericht einig.

Die Crew in der Geschäftsstelle in Nettersheim blickt auf ein intensives Jahr im Einsatz für die Region zurück. "Dieses Jahr haben wir insbesondere zur Fördermittel-Akquise für die Kommunen genutzt", so Hosters, der im April vergangenen Jahres seinen Dienst als Geschäftsführer aufgenommen hatte.

Wettbewerbs-Erfolg

"Als anerkannte Institution beim Land Nordrhein-Westfalen haben wir Zugriff auf Fördertöpfe, welche ausschließlich den Naturparken in NRW zur Verfügung stehen", erklärte Hosters. Gefördert werden darüber etwa Projekte für einen nachhaltigen Tourismus, die Umweltbildung, die Kultur- und Landschaftspflege sowie eine nachhaltige Regionalentwicklung.

So konnte der Naturpark im "Naturparkwettbewerb 2018 NRW" mit drei Siegerprojekten das Umweltministerium NRW überzeugen und rund 124 000 Euro für die Nordeifel mobilisieren. "Mit diesen Mitteln werden unter anderem kommunale Naturbesonderheiten touristisch in Wert gesetzt und der nachhaltige Tourismus in der Nordeifel weiter ausgebaut", berichtete Hosters bei der Präsentation des Konzepts. Als Co-Finanzierer unterstützen die Kreise Euskirchen und Düren sowie die StädteRegion Aachen diese Projekte. Zudem beteiligen sich die Kreissparkassen und die Energie Nordeifel.

Eifel-Trekking

Als echter Volltreffer erweist sich das 2016 etablierte und in NRW einzigartige Angebot "Eifel-Trekking". An ausgewiesenen Stellen ist das einsame und legale Zelten in der Natur möglich. Bereits im ersten Jahr wiesen diese versteckt liegenden Plätze eine Belegung von rund 62 Prozent aus.

Stolz sind Poth und Hosters auf die Anerkennung von den Vereinten Nationen. Diese hatten das innovative Angebot als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet, da es sanftes Naturerleben mit Besucherlenkung hervorragend verbinde. Das Eifel-Trekking ist 2016 gemeinsam mit der Nordeifel Tourismus GmbH, der Gemeinde Nettersheim, der Stadt Schleiden und der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang entwickelt worden.

Leader-Programm

Auch in der nachhaltigen Regionalentwicklung setzte der Naturpark wieder Akzente. Nach einer erfolgreichen Wiederbewerbung für die neue Leader-Förderphase konnte 2016 das Regionalmanagement mit Nicolas Gath und Sascha Schmitz besetzt werden. Leader ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Rund 3.1 Millionen Euro stehen nun der Region bis 2022 zur Verfügung.

Hecken und Wege

Fortgeführt wurde außerdem das bereits seit vielen Jahren bestehende Programm zum Erhalt der typischen Flurhecken. Jährlich stellt das NRW-Umweltministerium dafür 60 000 Euro bereit. Damit werden die landschaftsprägenden Hecken als Lebensraum und Wanderkorridor zahlreicher Tiere und Pflanzen erhalten. Die Abwicklung erfolgt durch die rheinland-pfälzische Geschäftsstelle des Naturparks.

Der Naturpark stellt den Mitgliedskommunem jährlich Landesmittel in Höhe von 70 000 Euro zur Instandsetzung und Pflege der Wanderinfrastruktur zur Verfügung.

Qualitätssiegel

Honoriert wurde die Arbeit beider Naturparkgeschäftsstellen durch die erneute Auszeichnung als Qualitätsnaturpark im Rahmen des Deutschen Naturparktags 2016 in Sachsen-Anhalt. Damit ist der Naturpark deutschlandweit einer der ersten Teilnehmer, die sich bereits zum dritten Mal an der freiwilligen Qualitätsoffensive des Dachverbands beteiligt haben. "Wir sind sehr zufrieden, dass wir im deutschlandweiten Vergleich so gut abgeschnitten haben und auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken können", bilanzierte Hosters.

Wachwechsel

Dabei wurde das vergangene Jahr auch durch einen Abschied geprägt: Der langjährige Vorsitzende Günter Schumacher kandidierte nach zwölf Jahren nicht mehr und gab den Staffelstab zum Jahresende 2016 an Manfred Poth, den Allgemeinen Vertreter des Euskirchener Landrats, weiter. Poth lobte das hohe Engagement und die zahlreichen Erfolge Schumachers: "Er hat den Verein nachhaltig geprägt, innovative Projekte angestoßen und durch seine Arbeit viel Gutes für die Eifel bewirken können.

Aachener Zeitung, 02.03.2017 (http://www.aachener-zeitung.de/lokales/eifel/ nationalpark-eifel-und-vogelsang-juniorteamervermitteln-werte-1.1571014)

Nationalpark Eifel und Vogelsang: Juniorteamer vermitteln Werte

Vogelsang. "Wenn Kirche immer so wäre, dann würde ich auch immer zur Kirche gehen." Auf dieses Feedback eines Jugendlichen sind die Juniorteamer der Seelsorge Nationalpark Eifel und Vogelsang besonders stolz. Mit etwa 15 jungen Menschen zwischen 17 und 24 Jahren engagieren sie sich seit fünf Jahren in der Begleitung und Leitung von kirchlichen Programmen für Kinder und Jugendliche.

Mit Unterstützung durch die genossenschaftliche VR-Bank Nordeifel und als Projekt im Förderprogramm Leader-Region Eifel sollen die Juniorteamer in den kommenden fünf Jahren in einem wertebasierten Leitungsstil geschult werden und gleichzeitig neue Programme für Kinder und Jugendliche entwickeln.

Georg Toporowsky, Pastoralreferent der Seelsorge Nationalpark Eifel und Vogelsang, betrachtet die Juniorteamer als einen "Schatz", der gepflegt werden sollte. "Was diese jungen Leute in der Kirche erfahren haben, hat ihnen so gut getan, dass sie es auch anderen ermöglichen möchten. Sie wollen ihre Spiritualität an andere junge Menschen vermitteln."

Eine dieser Juniorteamer ist Alina Quasinowsky. Sie ist überzeugt: "Spiritualität ist nichts was man lernen, sondern was man nur selbst erfahren kann." Die Juniorteamer bieten zwei auf Kinder und Jugendliche zugeschnittene Programme an. Zum einen die "Orientierungstage für Schüler" im Nationalpark Eifel oder auf dem Gelände der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang, wo sie den Schülern näher bringen wollen, achtsam und wertschätzend mit sich und anderen umzugehen.

Ein weiteres Angebot ist eine Bootstour auf dem Rursee. Unter dem Titel "Spirit on the water" geht es darum, Vertrauen in sich und seine Fähigkeiten, in andere und in Gott neu zu entdecken. "Was trägt mich in meinem Leben?", ist eine der Fragen, die dahintersteht. "Und wenn wir gemeinsam auf dem Rursee unterwegs sind, ist das für die Jugendlichen eine ganz andere Erfahrung als das, was sie im Religionsunterricht lernen können", sagt Alina Quasinowsky. Ebenfalls zum Engagement der Juniorteamer gehören zwei sommerliche Zeltlager mitten in der Natur des Nationalparks Eifel. Der Einsatz der Jugendlichen wird bereits seit Jahren von der VR-Bank Nordeifel unterstützt.

Wolfgang Merten, Vorstandsmitglied der VR-Bank Nordeifel, sieht die Juniorteamer als "Paten" der jugendlichen Teilnehmer, mit denen sie sich über christliche Werte austauschen können. Ein ähnliches Prinzip liegt der Wertepartnerschaft der Seelsorge Nationalpark Eifel und Vogelsang und der VR-Bank Nordeifel zugrunde. Es treffen sich Juniorteamer und Auszubildende der Eifeler Genossenschaftsbank einmal im Jahr, um sich über gemeinsame Werte im Kontext der Kirche und der genossenschaftlichen Idee auszutauschen.

Wolfgang Merten war schnell überzeugt, dass es mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 2000 Euro für das Projekt Juniorteamer nicht getan ist. Er regte an, die Juniorteamer als Projekt der Leader-Region Eifel vorzuschlagen. Dieser Antrag war erfolgreich: Mit den Fördermitteln in Höhe von 65.000 Euro, verteilt auf die kommenden fünf Jahre, werden die Juniorteamer in einem wertebasierten Leitungsstil und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung geschult. Professionell begleitet werden sie von Jutta Mügge vom Institut "Weiterbildung live". Zudem sollen sie neue Angebote entwickeln. Neue Juniorteamer werden übrigens gerne aufgenommen.

Den Juniorteamern geht es darum, christliche Werte zu vermitteln, indem sie sie leben. Wichtig ist ihnen ein wertschätzender Umgang: "Bei uns ist jeder so ok, wie er ist", so Alina Quasinowsky. "Ziel ist es, Erfahrungsräume zu schaffen, in denen die Kinder und Jugendlichen bei der Entwicklung ihrer Werte gemeinsam unterwegs sind – und wo sie sie auch hinterfragen können", erklärt Georg Toporowsky. So könne man sich zum Beispiel fragen: "Was ist meine Haltung?" Aber auch: "Was ist mir meine Haltung



Abb.22: Die Juniorteamer der Seelsorge Nationalpark Eifel und Vogelsang, hier mit Wolfgang Merten, Vorstandsmitglied der VR-Bank Nordeifel, haben es sich zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen Spiritualität zu vermitteln. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

wert, wenn ich vielleicht Widerstand leisten muss?" Die ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang sei ein eindrücklicher Ort, um solchen Fragen auf den Grund zu gehen.

WIRTSCHAFT

Sie managen die regionale Entwicklung der Eifel

Nicolas Gath und Sascha Schmitz wollen mit Projekten die Lebensqualität erhalten

heim aus kümmern sie si um die »LEADER-Regi Eifel«.

EIFEL (F6). Das Dorfauto, der Flurheckenweg und die Neugestaltung des Wander-wegenetzes in der Nordei-fel, der Generationenplatz in Kall oder die Zeitreise in die Schlacht im Hürtgen-wald - all das sind Projekte wald - all das sind Projekte der »Leader-Region Eifel«. Aus EU-Mitteln gefördert werden lokale und regio-nale Projekte umgesetzt. 65 Prozent der Kosten trägt die Europäische Union, den Rest die Initiatoren vor Ort. Es geht darum, Ideen für die Zukunft zu entwickeln,



Nicolas Gath (l.) und Sascha Sch der »LEADER-Reg

Aachen laufen die Fäden zusammen. Sie nehmen Pro-jektideen entgegen, prüfen diese mittels einer Bewer-

Der Koordinierungskreis der Lokalen Aktionsgruppe der LEADER-Region Ei-fel hat erste Projektanträge

licht werden«, unterstreicht Schmitz, ohne dass Kompe-tenzen von Kreis oder Kom-mune tangiert würden.

mune tangiert würden.

Bottom-up
In drei Handlungsfeldern
steht der Erhalt der Lebensqualität im ländlichen
Raum im Mittelpunkt. Der
Erhalt des Lebensraumes
für Jung und Alt hat dabei
höchste Priorität. Von Bedeutung sind aber auch die
regionale Wertschöpfung
sowie der Schutz von Klima
und Ressourcen in der Eifel.
«Wir verfahren nach dem
Bottom-up-Prinzip», erklärt
Schmitz. Die Ideen sollen
ond en Birgern entwickelt
werden, zur Umsetzung stehen dann Fachleute zur Seite und die Bezirksregierung
segnet das Vorhaben ab.
»Wer eine Idee hat, kann
sich einfach bei uns melden«, ruft Nicolas Gath zum



mobiler Jugendtreff - auch durch die Dörfer der Zülpi-cher Börde fahren. Gemein-sam mit LEADER-Regio-nen in Rheinland-Pfalz und Ostbelgien werden grenz-überschreitende Projekte in Angriff genommen. Und

unter der Federführung der Städteregion Aachen tauscht sich die Eifel mit der »Lokalen Aktionsgruppe Riesengebirge« rund um die Partnerstadt Jelenia Gora in Polen über die Entwicklung von Marken aus.

Bewertungsmatrix

von 12.500 Euro. Weitere Infos gibt es unter weiw. leader-eifel.de. Dort kann die Regionale Entwick-lungsstrategier eingesehen und die Bewertungsmatrix heruntergeladen werden. Auch die Kontakdaten sind auf der Homepage, die derzeit überarbeitet wird, zu finden.

"Natur mehr Natur sein lassen"

Drei Kommunen lassen Wiesenflächen wachsen, um Artenvielfalt zu steigern

Hürtgenwald/Nideggen/Heim-bach. Rund ums Rathaus in Klein-hau wuchert's: Der Rasen wird in diesem Jahr nur noch zweimal gediesem janr nur noch zweimal gemäht, einmal im Spätsommer, einmal im Herbst. Klingt nach Sparmaßnahme, ist aber ein von der EU
finanziertes Naturprojekt. Es heißt
"Dorfbiotop", gehört zu den LEADER-Vorhaben, mit denen der
ländliche Raum gefördert werden
soll, und soll die Artenvielfalt – die
nflanzliche wie teirste,e. "auf Wiesoll, und soll die Ärtenvielfalt – die pflanzliche wie tierische – auf Wiesenflächen erhalten und erweitern. Abgesehen von der Gemeinde Hürtgenwald beteiligen sich die Städte Nideggen und Heimbach am "Dorfbiotop", das die Bürger auf eingemähten Spuren begehen können. Schilder weisen darauf hin, dass der Gärtner nicht geschludert hat.

Die Fläche, die rund um das Rathaus in Kleinhau nicht mehr gemäht wird, beträgt rund 2000

Quadratmeter. Hinzu kommen gut 2500 Quadratmeter am Stock-berg in Vossenack. Heidrun Düs-sel-Siebert, Geschäftsführerin der Biologischen Station des Kreises Düren, erklärt, dass auf den Rathauswiesen etwa 15 Pflanzenarten wachsen würden, und "die Zahl können wir mit dem Projekt ver-doppeln".

Bis zu 45 Arten

Zu sehen seien etwa schon Schaf-garbe, Klatschmohn, mehrere Kleearten, Flockenblume und Ha-bichtskräuter. In kalkhaltigen Bö-den (Magerböden) würden bis zu 45 Pflanzenarten wachs

45 Pilanzenarten wachs; gesteigerte Anzahl von und Blumen ziehe auch i sekten und Vögel an, so d nung der Experten. Projek Maria Hinz: "Wir wollen d wieder mehr Natur sein la

Bürgermeister Axel Buch (CDU) sagte, bevor er das Hinweisschild in den Boden setzte, dass "die Ge-meinde eine Verantwortung und Vorreiterrolle" in diesem Thema

In Nideggen habe sich die Stadt In Nideggen habe sich die Stadt laut Bürgermeister Marco Schmunkamp (parteilos) vor einigen Wochen mit den Ortsvorstehern und der Biologischen Station zusammengesetzt, um Flächen für das dortige "Dorfbiotop" auszusuchen. Im Gespräch seien Stadtmauer und Teile des Kurparks – Flächen, die sonst wöchentlich oder spätestens alle drei Wochen gemäht würden. Um welche Größe es



Gewollter Wildwuchs: Das Gras rund ums Hürtgenwalder Rathaus wird

schließendes Gespräch mit der Verwaltung stehen noch aus. "Wir drei lahre, wird von einem Mit-

Gemeinschaftliches LEADER-Projekt "DorfBioTop"

unterstützt bunte Vielfalt in Eifeldörfern

Am 23. März startete das Projekt "DorfBioTop" in der LEADER-Region Eifel. Zahlreiche Gäste, u.a. der Regionalmanager der LEADER Region Eifel Nicolas Gath und Vertreter sowohl aus den Kreisen, Kommunen und unterstützenden Verbänden, als auch von NABU, BUND, Im-ker- und Gartenbauvereinen, waren der Einladung ins "Wald-haus" des LVR-Freilichtmuseums Kommern, Kooperationspartner im Projekt, gefolgt. Das Projekt, das in drei Teilpro jekte unterteilt ist, erhält für die nächsten drei Jahre eine LEADER-Förderung. Die Kosten der Eigenanteile werden durch die Kreise Düren, Euskirchen sowie die StädteRegion Aachen jeweils für ihren Kreis übernom-

Nach einem Grußwort durch Dr. Josef Mangold (Freilichtmuseum Kommern) berichtete Heid-run Düssel-Siebert, Geschäftsführerin der Biologischen Station im Kreis Düren e.V., über die Entwicklung des Projektes: "Ziel des Projektes "DorfBio-Top" ist die Erhaltung sowie die Optimierung der Jahrhun-derte alten Artenvielfalt im dörflichen Raum", erle Heidrun Düssel-Siebert. erläuterte

So hat dieses Projekt schon als Leitidee im Bereich "EIFEL Dör-fer in Aktion - wir gestalten Heimat" einen wichtigen Beitrag zu einer erfolgreichen Bewerbung der Eifel als LEADER-Region geleistet.



Durch die Trennung erhält die Bevölkerung immer eine direk-te Ansprechpartnerin für ihren jeweiligen Landkreis. Die drei regionalen Projektleiterinnen, Maria Hinz (Düren), Jennifer Thelen (Euskirchen) und Dr. Henrike Körber (Aachen) kennen ihre Region mit den unter-schiedlichen Dorfstrukturen und Bedürfnissen gut und freuen sich auf viele Ideen und Anregungen zur Verbesserung der Vielfalt durch die Bürger. Durch die unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen der Projekt-mitarbeiterinnen und deren enge Zusammenarbeit und Er-gänzung erhöht sich der positive Effekt für die Dörfer.

Mit einem reich bebilderten Vortrag stellten die drei engagierten Projektleiterinnen die Projektinhalte vor. Das Projekt "DorfBioTop" will gezielt, mit individuell auf das jeweilige

Dorf abgestimmten Maßnahmen dessen unverwechselbare Eigenarten und Schönheiten fördern. Es geht darum schleichenden Verlusten der Lebensquali-tät in den Dörfern durch veränderte Lebensumstände Bauweisen entgegenzusteuern. Als mögliche Beispielmaßnahmen wurden die Anlage und Reaktivierung naturnaher Gärten, traditioneller Bauerngär-ten und Streuobstwiesen vorgestellt. Auch viele Einzelmaß-nahmen, wie das Anbringen von Nisthilfen, die Anlage von Blühstreifen an Straßenrändern oder Trockenmauern können die Arten- und Biotopvielfalt der Ei-feldörfer neu beleben. Ein wichtiger Baustein ist die Beteili-gung der Kinder und Jugendlichen entweder über Kindergärten und Schulen oder den Frei-zeitbereich, um das Interesse am natürlichen Wohnumfeld zu

fördern und nachhaltig zu sichern. "Wir wünschen uns individuelle Ideen, die die Dorfbe-völkerung einbringt und dann gemeinsam weiterentwickelt und umgesetzt werden." resümiert Maria Hinz. Über das Projekt können auch neue Elemente, u.a. Beispielgärten, entwickelt werden, die ökologische und zeitgemäße Bewirtschaftungsformen vereinen. Diese sollen z.B. durch den Kooperationspartner LVR Freilichtmuse um Kommern im Museumsge-lände angelegt werden. "Wichtig ist uns, dass Dorfbewohner, Behörden und Unternehmer sich mit ihrem Ortsteil identifizieren und gemeinsam an der Umsetzung von Ideen und Maßnah men mitwirken" sagte Jennifer Thelen. "Nur gemeinsam kön-nen die Dörfer ihre Lebensund Artenvielfalt aufblü-

Helfen können sich alle gegenseitig

Am 1. Juli nimmt die Generationengenossenschaft GenoEifel ihre Arbeit auf

EIFELLAND. Wenn über demografische Probleme gesprochen wird, dann verdüstern
sich oft die Menen: Gerade in
der Eifel drohen Landflucht,
Leerstände und gravierende
Probleme für ältere Menschen,
die allein und ohne Hilfe sind.
Bernd Altgen, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Nordeifel,
ließ das Thema schon im Jahr
2013 keine Ruhe. Er entwickelte die Idee einer Eifeler Generationengenossenschaft. Nach te die Idee einer Eifeler Gene-rationengenossenschaft. Nach viel Vorarbeit tritt das Projekt nun in eine entscheidende Phase: Bereits am 1. Juli soll die GenoEifel eG ihren Betrieb

die Genotifei et inren beurieb aufnehmen. Am Donnerstag wurde das Projekt in Schleiden vorge-stellt. Aufsichtsratsvorsitzen-der Wolfgang Merten sagte zum Auftakt, es sei typisch für

» Wer geht mit spazieren? Und wer wäscht im Frühjahr die Gardinen?((

MALTE DUISBERG über die Nöte alter Menschen

die Eifel, dass die Leute bis zu ihrem Tod in ihrem angestammten Zuhause wohnen belieben möchten. Doch dabei gebe es ein ernstes Problem: Für die klassische Pflege sei zwar in der Regel gesorgt, aber veiele kleine Dinge seien ungeklärt: "Wer mäht een Rasen? Wer wechselt die defekte Birne aus? Wer spielt mit mir "Mensch ärgere dich nicht?" Vorstandssprecher Malte es Mehrgenerationenhäuser geben, in denen man sich gegenseitig geholfen habe. Mit dem neuen Projekt wolle man



ch im Alter muss der Rasen gemäht werden. Viele Senioren sind dankbar, wenn diese Arbeit von Helfern erledigt wird. (Foto: dpa)

keiten, die vermittelt werden sollen.

In den 80er Jahren hatten auch die Betreuer noch Zeit für eine Tasse Kaffee und ein Gespräch. Das ist mit den heutigen Finanzierungsmöglichkeiten gar nicht zu leisten, sagt Malte Duisberg, der auch die Stiftung Evangelisches Altenund Pflegeheim Gemünd (EvA) leitet. Doch auch im Alter mich einet. Das will man betspielsweis bei zum Jahr 2022 über 118 000 Euro bewilligte Fördermittel

aus dem Leader-Programm verfügen, außerdem gibt es Genossenschaft im Kaller Rat63 000 Euro von Sponsoren. Danach soll sich das Projekt aus Fertigstellung dort in das neue
eigener Kraft tragen. Die Genossenschaft wurde vom Haus der Begegnung umzienossenschaft wurde vom Heuse der Begegnung umzierekannt. Zunächst soll sich der beim Netzwerk an Urft und
Wirkungskreis auf Hellenthal,
Kall, Blankenheim. Dahlem. Derzeit sucht man in den OrtNettersheim. Schleiden und
mechemrich beschränken Freier und die komplette Leader-Region Eifel angedacht.

WIE DIE HILFE FUNKTIONIERT

istungen soll der Stun-sun Euro betragen. Der ommt davon sechs, die schaft drei Euro. Bis zu iährlich können die

Der richtige

Schnitt am

Obstbaum

en (50 Euro). tontag, 29. Mai soll die Ge-el eG im Rahmen einer Auftakt-staltung um 18.30 Uhr im en Kursaal Gemünd vorgestellt en, Informationen zu dem Pro-job es unter der Telefonnummer 0/90 95 27 18.



Das ist gute Eifeler Art

KLAUS PESCH zur GenoEifel

s spricht viel dafür, dass wir alle einmal Bernd Altgen und seinen Mitstreitern sehr dankar sein werden. Denn was sie da in den vergangenen Jahren auf den Weg gebracht haben, ist zukunftsweisend für die Region. Es ist gute Eifeler Art, die hier in ein System des gegenseitigen Gebens und Nehmens eingebracht wird. Jeder hilft nach seinen eigenen Möglichkeiten, jedem wird geholfen, wenn er einen Bedarf ammeldet. Man braucht nichts umsonst zu machen, kann das aber tun, wenn man möchte. Und wer
Hille benötigt, muss das nicht als A

Neue Projekte der LEADER-Region Eifel

Der Koordinierungskreis der Lokalen Aktionsgruppe der LEADER-Region Eifel hat erste Projektanträge der neuen LEADER-För-derperiode (2015 – 2022) beschlossen, darunter die Suche nach Dorfkümme-ren ein Erlebnissarrours rern, ein Erlebnisparcours in Kalterherberg und neue Regionalmanager.

EIFEL. Für die aktuelle LEADER-Förderperiode steht der LEADER-Region Eifel insgesamt einer Fördersumme von 3,1 Mio. Eudersumme von 3,1 Mio. Eu-ro zur Verfügung. Verplant wurden nun 288.600 Euro mit einer 65-prozentigen LEADER-Förderung, die übrigen 35 Prozent müssen durch den Antragsteller fi-nanziert werden.

»Wissenschmiede kümmerer«, dieses von der StädteRegion

Aachen initiier-te und durch die Kreise Düren und Euskirchen unterstützte Projekt, wird zukünftig dazu dienen gezielte durch Fortbildungsan-gebote das dörf-liche Ehrenamt

in der gesamten LEADER-Region Eifel zu stärken und die Ortsvorsteher zu unter-

Erlebnisparcours Kalter-»Erlebnisparcours Kalter-herberg«, hier erhält die Zukunftswerkstatt Kal-terherberg e.V. eine För-derung für den Bau eines Erlebnisparcours an der sogenannten »Kölschkier», zwischen Kalterherberg und Höfen, der anders als ein Abenteuerspielplatz den Kindern und vielen Tage-sausflüglern in der Region die Natur näherbringen und zu einem bewussteren Umgang mit ihr animieren soll. Seit Februar sind Nicolas Gath aus Hürtgenwald und Sascha Schmitz aus Kesternich neue Regionalmana-ger. Die beiden Geogra-phen mit Magisterabschluss an der RWTH Aachen.



KREIS EUSKIRCHEN - EIFELLAND

Die Vielfalt der Natur wird oft erst auf den zweiten Blick sichtbar: Diese Vielfalt zu schützen ist die Kernaufgabe des Leader-Pro-ekts Dorf-Biotop. Die NRW-Stiftung lässt auf ihren Flächen für Tiere gefährliche Herbstzeitlose pflücken.

Mit Eifeler Pflanzen gegen Gicht

Im Seiden- und Genfbachtal werden Herbstzeitlose für Medikamente gepflückt

» Die Pflanze blüht andere fruchten und fruchtet im Frühjahr, wenn andere blühen. ((

W. SCHUMACHER





GEMEINDE HURTGENWALD

1. Arbeitskreissitzung in der LEADER-Region Eifel

LEADER – europäisches Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raums

Das Regionalmanagement der LEADER-Region Eifel hatte am 14.02.2017 Vertreter aus allen in der LEADER-Region Eifel beheimateten Kommunen zu einem ersten Arbeitskreis ins Holzkompetenzentrum nach Nettersheim geladen. Ziel der Veranstaltung war es, die Vernetzung zwischen den Akteuren aus den Kreisen Düren und Euskirchen, sowie der StädteRegion Aachen zu stärken und die bisherige Arbeit und das weitere Vorgehen in der aktuellen Förderperiode darzustellen.

Das LEADER-Regionalmanagement, bestehend aus Nicolas Gath und Sascha Schmitz, konnte Gäste aus fast allen Verwaltungen der Kommunen begrüßen.

Schwerpunkt der Veranstaltung war das "World-Café". Ein Workshopformat, in dem in wechselnder Gruppenarbeit zu drei Schwerpunktthemen Herangehensweisen für die weitere Kooperation und Koordination in der laufenden Förderphase erarbeitet wurden. Bei den sehr engagierten Teilnehmern ergaben sich viele konstruktive Anregungen. Beim Feedback zur ersten Arbeitskreissitzung waren sich alle Beteiligten einig, sich im LEADER-Prozess weiter engagieren zu wollen und die gewonnenen Erkenntnisse mit in Ihre Kommunen zu nehmen. Ein zweiter Arbeitskreis soll möglichst zeitnah stattfinden.



LEADER ist ein europäisches Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raums mit vielseitigen Themenschwerpunkten. In der Förderphase 2014 – 2020 sind 28 Regionen in NRW am LEA-DER-Prozess beteiligt. Bereits seit 2008 ist die Gemeinde Hürtgenwald Mitglied der LEADER-Region Eifel.

Auf der Spur kleiner Uberlebenskünstler Leader-Projekt Dorf-Biotop: Nettersheimer entdeckten oft übersehene Raritäten



»Frisch und mobil verfügbar«

Die neue Homepage der LEADER Region Eifel ist online

Um das Förderprogramm »LEADER« der EU den Bürgern und Initiativen näher zu bringen, ging nun die neue Homepage online.

EIFEL (VB). Wofür ist diese Aktionsgruppe im Netters-heimer Bahnhofsgebäude eigentlich gut? Kann ich als Initiative, Verein etwas in meiner Gemeinde voran bringen? Ist mein Projekt möglicherweise ein LEA-DER Projekt und kann ich dafür Fördergelder bekom-men? Wer hilft mir bei der

Antragsstellung? Wenn sich unter anderem diese Fragen stellt, ist auf der neuen Homepage gut

LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Ziel der Förderung ist die Unterstützung einer eigenständigen und nachhaltigen Regionalentwicklung in ländlichen Gebieten, wie halt der Eifel. In NRW gibt es mittlerweile 28 dieser LEADER-Regionen. Der Aktionskreis Eifel stellt mit 15 beteiligten Gemeinden aus drei Kreisen, dabei die größte R Nettersheim kümr

führer Nicolas Gath und Sa-scha Schmitz helfen bei der Umsetzung von regionalen Projekten.

Fit für die Zukunft

Im Beisein der Bürgermeisterin von Monschau, Marga-reta Ritter, die Vorsitzende der Arbeitsgruppe ist, ging die neue Homepage online. Bei der Umsetzung machte sich Sascha Schmitz einige Gedanken. Denn einerseits soll die Seite informativ sein, andererseits aber auch einen »nicht mit Paragraphen erschlagen« so der Kesternicher. Im Stil des neues Logos, welches durch

die regionalen Gegebenhe.

the regionalen degecementen inspiriert wurde.
Aber damit ist noch lange keine gute Homepage gebaut. Fragen der Bedienungsfreundlichkeit wurden ebenso beachtet wie die Mailieheit der Abstiliere Möglichkeit der Akutalisie rung. So ist der neue On lineauftritt des Aktionskrei auch in einer angepasster Version für mobile Endge räte verfügbar. Damit kan man sich schnell über ein Bild der Arbeitsweise der beiden Regionalmanager machen. und bei Frager schnell in Kontakt treten.

www.leader-eifel.de



Den ländlichen Raum stärken

Stolberger Günter Flamm weiter stellvertretender Leader-Vorsitzender

Stolberg. Der Koordinierungskreis der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) der Leader-Region Eifel traf sich, um im Beisein von Vertretern der Bezirksregierung Köln die Umsetzung erster Projektanträge zum Start der neuen Leader-Forderperiode (2015 bis 2022) zu beschließen.

Fird die aktuelle Leader-Förder-periode steht der Leader-Region Eifel lingesamt einer Fördersumme von 3.1 Millionen Euro zur Verfügung. In der Versammlung wurden bereits vier Projekte, mit unter-schiedlichen Themenschwer-punkten, mit einem Gesamtvolu-men von 288 600 Euro, mit einer 65-prozentigen Leader-Förderung bedacht, die übrigen 35 Prozent müssen durch den Antragsteller fi-nanziert werden. Ausgewählt wur-den die folgenden Projekte:

und die Ortsvorsteher zu unter-stützen.

**** "Erlebnisparcours Kalterhe-berg", hier erhält die Zukunfts-werkstatt Kalterherberg eine För-derung für den Bau eines Erlebnis-parcours am der sogenannten "Kölschkier", zwischen Kalterherg und Höfen, der anders als ein Abenteuerspielplatz den Kindern und vielen Tagesausflüglern in der Region die Natur näherbringen und zu einem bewussteren Um-

gang mit ihr animieren soll.

| Initiative zur Unterstützung der Unternehmensnachfolge in Hotellerie und Gastronomie in der Nordelfelf", die Wirtschaftsförderung des Kreis Euskirchen wird zukünftig mit Unterstützung des Deutschen Hotel- und Gaststätten-werband Nordhein (Dehoga) Schulungsangebote im Bereich der Unternehmensnachfolge im Gastgewerbe entwickeln und anbieten.
| Generationsgenossenschaft Eijeff", ein Gemeinschaftsprojekt der VR-Bank Nordeifel und der Stiftung evangelisches Alten- und Pflegeheim Gemünd, das zunächst in den dem Kreis Euskirchen angehörigen Leader Kommunen den Aufbau einer Mehrgenerationengenossenschaft anstößt. Ziel dieses Vorhabens ist die Koordination und das Zusammenführen von Personen, die bei alltäglichen Dingen Unterstützung benötigen und denjenigen, die diese Hilfestellung anbieten.

gen Unterstutzung pentotigert und denjenigen, die diese Hilfestellung anbieten.

Im Rahmen dieser Sitzung wurde auch das neue Regionalmanagement von der LAG-Vorsitzenden Margareta Ritter (Bürgermeisterin Monschau) und ihrem Stellvertreter Günter Flamm (Mausbach) vorgestellt. Seit 1. Februar ist die Stelle des neuen Regionalmanagers bereits durch Nicolas Gath besetzt, zum 15. April wird zusätzlich Sascha Schmitz seinen Dienst als Regionalmanager aufnehmen. Die beiden Herren mit ihren Magisterabschluss als Geograph an der RWTH Aachen, sind mit der Region bestens vertraut. Gath stammt aus Hürtgenwald, Schmitz ist wohnhaft in Simmerath.



chaft Eifel (v.l.): Nicolas (Regionalmanager), Bürgermeisterin Margareta Ritter (Monschau, zende), Günter Flamm (Mausbach, stellv. Vorsitzender) und Sascha itz (Regionalmanager der LAG). Foto: LAG

un 22.04.2016

Erste Projekte beschlossen

EU-MITTEL Neue Leader-Förderung bringt der Eifel 3,1 Millionen Euro

Eifel. Bis 2022 dauert die neue Leader-Förderperiode. Die Region Ei-fel konnte sich im vergangenen Jahr freuen, als sie wieder als Projektregion ausgewählt wurde. 3,1 Millionen Euro fließen dadurch in den kommenden Jahren an Förderden kommenden Jahren an Förder-mitteln in die Region. Nun traf sich der Koordinierungskreis der Lokalen Aktionsgruppe (LAG), um im Beisein von Vertretern der Bezirksregierung Köln die Umset-zung erster Projekte mit unter-schieließen. Vier Projekte mit unter-schiedlichen Themensehwerpunkschiedlichen Themenschwerpunk-ten wurden ausgewählt. Sie umteh wirden abgewaht. Sie un-fassen ein Gesamtvolumen von 288 600 Euro, für die es eine 65-prozentige Leader-Förderung gibt. Die restlichen 35 Prozent müssen vom Antragsteller finanziert werden.

Die Generationengenossenschaft Eifel ist ein Gemeinschaftsprojekt der VR-Bank Nordeifel und der Stiftung Evangelisches Alten- und Pflegeheim Gemünd, das zunächst in den zum Kreis Euskirchen angehörigen Leader-Kommunen den Aufbau einer Mehrgenerationen-genossenschaft anstößt. Ziel dieses Vorhabens ist die Koordination nd das Zusammenführen von Perinen, die bei alltäglichen Dingen
interstützung benötigen und denche El und das Zusam



Die ersten Projekte stellten Nicolas Gath (v.l.), Margareta Ritter, Gün ter Flamm und Sascha Schmitz vor. Foto: Leader-Region Eife

jenigen, die diese Hilfestellung

Dorfkümmerer

Die "Wissenschmiede Dorfkümmerer" ist ein von der Städteregion Aachen initiiertes und durch die Kreise Düren und Euskirchen unterstütztes Projekt. Es wird dazu

weiligen Ortsvorsteher zu unter-

 Erlebnisparcours
 Die Zukunftswerkstatt Kalterherberg erhält eine Förderung zum Bau eines Erlebnisparcours an der "Kölschkier" zwischen Kalterher-berg und Höfen. Dieser Parcours

Management

Das neue Regionalmanage-ment wurde von der Vorsitzen-den der Lokalen Aktionsgruppe den der Lokalen Aktionsgruppe (LAC), Monschaus Bürgermeis-terin Margareta Ritter, vorge-stellt. Seit dem 1. Februar ist die Stelle des neuen Regionalmana-gers bereits durch Nicolas Gath besetzt, zum 15. April hat zu-satzlich Sascha Schmitz seinen Dienst als Regionalmanager auf-eronymeen

Gath und Schmitz, die ihren Magisterabschluss im Fach Geo-graphie an der RWTH Aachen er-worben haben, sind mit der Region bestens vertraut. Nicolas Gath stammt aus Hürtgenwald, Sascha Schmitz ist wohnhaft in Simmerath, (eb)

Nachfolge
Die "Initiative zur Unterstützung
der Unternehmensnachfolge in Hotellerie und Gastronomie in der Nordeifel" bildet die Wirtschafts-förderung des Kreises Euskirchen zukünftig mit Unterstützung des Deutschen Hotel- und Gaststätten-verbandes. In der Initiative werden



Zweiter Preis der KlimaExpo NRW: Das Dorf-Auto in Gey bleibt ein Star

Das elektrogetriebene Mobil, seit Januar 2015 schon 14 000 Kilometer
Lokalen Arbeitsgruppe der Leaderunterwegs, wurde im vergangenen
Jahr in der Themenwelt "Mobilität
mit, die am Standort des
gestalten" mit dem zweiten Preis der
Dorf-Autos in Gey angebracht wird.
Gäste waren neben Bürgermeister

Azel Buch und Ortsvorsteher Helmut
Rösseler auch Simone Böhrn aus Freilingen (Kreis Euskirchen) und Günter
Scheidt aus Eichersscheid (Städteregion Aachen), die neben anderen OrlümaExpo NRW ausgezeichnet. Jetzt

Dorf-Auto teilgenommen hatten. "Gey liegt als Ausgangspunkt ideal. Mit einer Batterieladung kommt man nach Aachen oder Köln und zurück", hat Betreuerin Silvia Fahle (2.v.l.) festgestellt. Foto: Fred Schröder festgestellt.





Lokale Aktionsgruppe der LAG Eifel beim Naturpark Nordeifel e.V. Bahnhofstraße 16 · 53947 Nettersheim leader@naturpark-eifel.de www.leader-eifel.de



